

Fak. VI

10.88

VI 5,47

LEHRSTUHL FÜR VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE

PROF. DR. WOLFGANG FRANZ

Vorsitzender der Studienkommission
Wirtschaftswissenschaften

FRIEDRICHSTRASSE 10
POSTFACH 10 60 37
D-7000 STUTTGART 1
TELEFON (07 11) 1 21 35 42
35 43

Technisches Schwerpunktfach Verfahrenstechnik
Z.Hd.v. Herrn Prof. Dr. Eppler
Pfaffenwaldring 9

7000 Stuttgart 80

31. Oktober 1988

Sehr geehrter Herr Kollege Eppler,

wegen verschiedener Anfragen sende ich Ihnen den Studienplan des Diplomstudiengangs Betriebswirtschaftslehre zu. Diese Fassung liegt der Studienkommission Lehre zur Genehmigung vor, sie ist geringfügig gegenüber der genehmigten Fassung vom Januar 1987 korrigiert worden.

Ich möchte Sie bitten, den mit der Studienberatung beauftragten Mitarbeiter Ihres Fachs entsprechend zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen



Universität Stuttgart

Studienplan

**für den Diplomstudiengang Betriebswirtschaftslehre
(Technisch-orientierter Diplom-Kaufmann)**

Stand August 1988

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Allgemeines	1
II. Empfehlungen zur Durchführung des Studiums bis zur Diplom-Vorprüfung (bis zum 4. Semester)	2
1. Lehrziele und Struktur des Grundstudiums	2
2. Pflichtfächer, Pflichtveranstaltungen und Lehrinhalte	2
3. Ergänzende und vertiefende Veranstaltungen	8
4. Studienplanempfehlung	9
III. Empfehlungen zur Durchführung des Studiums im 2. Studienabschnitt (Hauptstudium)	11
A. Obligatorische Fächer	13
A 1. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	13
A 2. Allgemeine Volkswirtschaftslehre	16
A 3. Spezielle Betriebswirtschaftslehre	18
A 4. Technische Schwerpunktfächer	32
B. Wahlpflichtfächer	53
B 1. Spezielle Betriebswirtschaftslehre	53
B 2. Volkswirtschaftslehre	54
B 3. Finanzwissenschaft	58
B 4. Industrie- und Betriebssoziologie	60
B 5. Rechtswissenschaft	62
B 6. Energiewirtschaft	65
IV. Prüfungen	67
V. Diplomgrad	68

I. ALLGEMEINES

Der Studienplan dient zur Orientierung über den Studiengang "technisch-orientierter Diplom-Kaufmann" (Dipl.-Kfm.) und zur Erläuterung der in der Prüfungsordnung enthaltenen Prüfungsfächer. Es soll im Hinblick auf die erwünschte Zusammenarbeit der Teilbereiche einer Betriebswirtschaft das technische Verständnis des vorwiegend mit wirtschaftlichen Aufgaben betrauten Diplom-Kaufmanns geschult werden. Die Möglichkeiten der Wahl eines technischen Schwerpunktfaches im Hauptstudium geben Gelegenheit, sich schon im Studium auf die technischen Probleme bestimmter Betriebswirtschaften vorzubereiten.

Der folgende Studienplan enthält Veranstaltungen, die für das ordnungsgemäße Studium der Betriebswirtschaftslehre mit technischer Ausrichtung entweder obligatorisch sind (Pflichtveranstaltungen) oder aus angegebenen Alternativveranstaltungen im Umfang von vorgeschriebenen Semesterwochenstunden (SWS) zu wählen sind (=Wahlpflichtveranstaltungen). Der Stundenumfang ist so bemessen, daß das Hauptexamen nach 8 Semestern (Regelstudienzeit) abgelegt werden kann. Ergänzende und vertiefende Veranstaltungen können nach Wahl des Studierenden belegt werden. Ein kaufmännisches oder technisches Praktikum wird empfohlen.

Der Ausbildungsgang ist in zwei Abschnitte eingeteilt, die mit der Diplom-Vorprüfung bzw. der Diplomprüfung abgeschlossen werden und jeweils 4 Semester umfassen. Die auf die Semester bezogene Zuordnung der Veranstaltungen ist als Empfehlung zu sehen. Um den Studierenden eine sinnvolle Planung des Studienablaufs nach eigener Wahl zu ermöglichen, werden die regelmäßig stattfindenden Lehrveranstaltungen i.d.R. durch kurze Inhaltsangaben und durch Angabe des jeweiligen Semesters (Wintersemester = WS oder Sommersemester = SS) gekennzeichnet, in dem diese Veranstaltungen angeboten werden.

II. EMPFEHLUNGEN ZUR DURCHFÜHRUNG DES STUDIUMS BIS ZUR DIPLOM-VORPRÜFUNG (BIS ZUM 4. SEMESTER)

1. Lehrziele und Struktur des Grundstudiums

Im Grundstudium soll in die wirtschaftswissenschaftlichen, technischen und rechtswissenschaftlichen Fächer eingeführt und die Grundlagen für die Vertiefungsfächer im Hauptstudium vermittelt werden.

Das Grundstudium besteht aus folgenden Pflichtfächern:

- a) **Propädeutik (20 SWS)**
(Technik des betrieblichen Rechnungswesens; Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler; Statistik)
- b) **Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre (22 SWS)**
- c) **Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (14 SWS)**
- d) **Technische Fächer (17 SWS)**
(Technische Mechanik; Informatik; Fertigungstechnik und Allgemeine Technologie; Einführung in die Elektrotechnik)
- e) **Rechtswissenschaft (12 SWS)**

2. Pflichtfächer, Pflichtveranstaltungen und Lehrinhalte

a) Propädeutik (20 SWS)

- (1) **Technik des betrieblichen Rechnungswesens I (Buchführung) (WS)** 2
Geschichte, Aufgaben, Rechtsnormen, Formen und Doppik der Buchführung; Buchungsfälle für Waren- und Dienstleistungs- sowie Industriebetriebe; Abschlußverfahren; Sonderfälle der Buchführung (z.B. Fusion, Sanierung, Vergleich, Konkurs).
- (2) **Technik des betrieblichen Rechnungswesens II (Wirtschaftsrechnen) (SS)** 2 V
Kfm. Rechenverfahren (z.B. Diskontrechnung, Terminrechnung); Kalkulation in Waren- und Dienstleistungs- sowie Industriebetrieben; Kostenträgerzeitrechnung.
- (3) **Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I (WS)** 2 V + 2 Ü
Analysis (Menge, Funktionen, Finanzmathematik, Reihen, Folgen, Differentialrechnung).

- (4) **Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler II (SS)** 2 V + 2 Ü
Lineare Algebra (Vektoren und Matrizen, lineare Programmierung, lineare Gleichungssysteme, lineare Optimierung).
- (5) **Statistik I (WS)** 2 V + 2 Ü
Grundbegriffe statistischen Arbeitswesens im sozialwissenschaftlichen Bereich.
- (6) **Statistik II (SS)** 2 V + 2 Ü
Wahrscheinlichkeitstheoretisches Kalkül, induktive Statistik.

b) Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre (22 SWS)

- (1) **Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (WS)** 2 V + 1 Ü
Berufliche Tätigkeitsfelder und Anforderungen an Hochschulabsolventen der Betriebswirtschaftslehre; Unternehmensziele, Unternehmensstrategien, Unternehmensorganisation, Unternehmensführung in mitbestimmten Unternehmen; Wahl der Rechtsform; Marketing; Produktion; Investition und Finanzierung; Personalwirtschaft; Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftsprogramm der Betriebswirtschaftslehre.
- (2) **Produktionswirtschaft (SS)** 2 V + 1 Ü
Grundlagen: Wesen der Produktion; System der Produktionsfaktoren; Formen der Produktion; Produktions- und Kostentheorie.
Entscheidungstatbestände: Planung der Produktionsausstattung, des Produktionsprozesses und des Produktionsprogramms.
Unterstützungssysteme: Methodische Hilfsmittel; Informationssysteme (EDV); organisatorische Aspekte.
- (3) **Kostenrechnung (SS, WS)** 2 V + 1 Ü
Das Rechnungswesen als Grundlage der Kostenrechnung; Gegenstand, Begriffe und Ziele der Kostenrechnung; Kostenerfassung und Kostenverteilung (Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträger); Kostenrechnungssysteme auf der Basis der Vollkosten (Ist- und Plankosten); Kostenrechnungssysteme auf der Basis der Teilkosten (Ist- und Plankosten).
- (4) **Bilanzierung (WS)** 2 V + 1 Ü
Aufgaben, Zwecke, Arten und Gliederung der Bilanz; Bilanzierungsgrundsätze; Bewertung (Wertarten und Bewertungsgrundsätze nach Handels- und Steuerrecht); Bilanzanalyse und Bilanzkennzahlen; Bilanztheorien.
- (5) **Finanzierung und Investition (WS, SS)** 2 V + 2 Ü
Liquidität und Finanzplanung; Determinanten und Berechnung des Kapitalbedarfs; Deckungsmöglichkeiten des Kapitalbedarfs durch Außen- und Innenfinanzierung; Kapitalstruktur und Finanzierungsregeln (finanzielles Gleichgewicht).
Interdependenzen von Investition und Finanzierung; Investitionsarten; Investitionsplanung und Investitionskalküle; Investitionsrechnungsverfahren (statische, dynamische Verfahren sowie Simultanansätze der mathematischen Planungsrechnung) und deren Anwendung bei verschiedenen Investitionsarten.

(6) **Einführung in das Marketing (SS)** 2 V + 1 Ü
 Zur Entwicklung des Marketing-Denkens; wissenschaftliche Betrachtungsweisen; zur Kritik am Marketing-Denken; Information und Marketingentscheidung; zum Käuferverhalten; Marktsegmentierung; Marketing-Planung, -Organisation und -Kontrolle; die Elemente des Marketing-Mix; Probleme der Optimierung des Marketing-Mix.

(7) **Einführung in das Personalmanagement (SS)** 1 V
 Anforderungs- und Qualifikationsprofile des Managers von morgen; Entwicklungsstufen und Bedeutungswandel des Personalmanagements; Zielsetzungen und Objektbereich des Personalmanagements; Forschungsschwerpunkte; das Studium des Personalmanagements; Personalmanagement auf dem Prüfstand; Anwendungsbeispiele.

(8) **Einführung in die betriebswirtschaftliche Organisationslehre (SS)** 1 V
 Kritik der organisationslosen Allokationstheorie; Begründung einer Organisationstheorie; Organisation als Aufgabe der Analyse und Strukturgestaltung; Struktur-Leistung-Paradigma; Beschreibung der Struktur und ihrer Variablen; Beschreibung des Struktur-Leistung-Zusammenhangs; Grundformen der Aufbaustruktur gegliedert nach Arbeits-, Betriebs- und Führungsorganisation; Probleme der Durchsetzung von Reorganisationen.

(9) **Einführung in die Betriebsinformatik (SS)** 1 V
 Erkenntnisobjekt und Inhalte der Betriebsinformatik; Überblick über Hardware- und Softwaretechnologien aus der Sicht der Betriebsinformatik.
 Anwendungsübergreifende Grundlagen der Gestaltung von Informations- und Kommunikationssystemen; Informationsmanagement; inner- und zwischenbetriebliche Integration; Software Engineering unter Berücksichtigung von Softwareerstellung und -beschaffung; DV-Projektmanagement; Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen; Datenschutz und Datensicherung; Akzeptanz- und Wirkungsforschung. Entwicklungstendenzen von Informationstechnik und -technologien.

c) **Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (14 SWS)**

(1) **Einführung in die Volkswirtschaftslehre (WS)** 2 V
 Methodenlehre; Wirtschaftsordnung; Einführung in die Makroökonomik: Stabilität im marktwirtschaftlichen System und Preisniveaustabilität, Vollbeschäftigung, Wachstum, Außenwirtschaftsgleichgewicht, Verteilung; Einführung in die Mikroökonomik: Wirtschaftspläne von Haushalten, Unternehmen und Staat.

(2) **Volkswirtschaftliches Rechnungswesen (SS)** 2 V + 1 Ü
 Aufgabe des volkswirtschaftlichen Rechnungswesens; Teilsystem des volkswirtschaftlichen Rechnungswesens: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Wirtschaftskreislauf, die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung in der BRD, Standardtabellen, Input-Output-Tabellen, Volkswirtschaftliche Vermögensrechnung, Monetärstatistik, Zahlungsbilanz, volkswirtschaftliche Kennziffern).

(3) **Mikroökonomik (WS)** 3 V + 1 Ü
 Theorie des Haushalts: Tauschbeziehungen, Präferenzordnung und Indifferenzkurvensystem, Haushaltsgleichgewicht und Nachfragefunktionen; Theorie der Unternehmung: Produktionsfunktionen, Kosten- und Ertragstheorie, Ableitung der Angebotsfunktionen; Theorie der Preisbildung beim Monopol, Preisbildung beim Oligopol; spezielle Formen der Preisbildung.
 Übung: Vertiefung der Vorlesung durch Lösung von Übungsaufgaben, Vergabe von Hausarbeiten; Bearbeitung von Spezialfragen; nach dem dritten Semester Ablegung einer zweistündigen Teilprüfung in Mikroökonomik für das Vordiplom.

(4) **Makroökonomik: Einkommen, Beschäftigung und Preisniveau (SS)** 3 V + 2 Ü
 Gesamtwirtschaftliche Nachfrage: Konsumfunktionen; Investitionsfunktionen; Staatsausgaben; Export; Gütermarktgleichgewicht; Determinanten von Geldangebot und Geldnachfrage; Geldmarktgleichgewicht; Wirkungsanalyse (Multiplikatoren).
 Gesamtwirtschaftliches Angebot: Produktionsfunktion, Produktionsfaktoren, Arbeitsmarkt, Importe, Wirkungsanalyse.
 Übung: Vertiefung der Vorlesung durch Lösung von Übungsaufgaben, Vergabe von Hausarbeiten, Bearbeitung von Spezialfragen; nach dem vierten Semester Ablegung einer zweistündigen Teilprüfung in Makroökonomik für das Vordiplom.

d) **Technische Fächer (17 SWS) ***

(1) **Technische Mechanik (SS)** 2 V + 2 Ü
 Die Aufgabe der Mechanik besteht in der mathematischen Formulierung mechanischer Vorgänge, der Bereitstellung geeigneter Lösungsmethoden für die hieraus resultierenden mathematischen Aufgaben und der Interpretation der Ergebnisse aus der Sicht der Mechanik. Die angebotene einsemestrige Vorlesung umfaßt (z.Zt.) folgende Themenkreise: Statik des Starrkörpers, Festigkeitslehre (Elastostatik), Kinematik des Massenpunktes.
 Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung der wesentlichen Begriffe der Mechanik und die Darlegung der Grundlagen für die Festigkeitsberechnung einfachster Bauteile.

(2) **Informatik**
 Es kann wahlweise "Einführung in die Informatik I" oder "Grundlagen der Informatik I" und "Grundlagen der Informatik II" besucht werden.

Einführung in die Informatik I (WS) 4 V + 2 Ü
 Der Schwerpunkt der Einführung liegt auf folgenden Konzepten, Methoden und Anwendungen der Informatik: Information und Nachricht, funktionaler Aufbau von Rechnersystemen, Algorithmen, Datenstrukturen, Dateien und Dateizugriffsverfahren, Konzepte problemorientierter Sprachen, strukturiertes Programmieren, Pascal als höhere Programmiersprache, Entwicklung von Programmen und Beispiele für Rechnernutzung und Rechneranwendung.

* Für Interessenten des technischen Schwerpunktfaches Fertigungstechnik - Gebiet Werkzeugmaschinen (siehe hierzu S.40) - ist der zusätzliche Besuch der Veranstaltungen Werkstoffkunde I und II und Grundzüge der Maschinenkonstruktion I und II im Grundstudium obligatorisch.

Grundlagen der Informatik I (WS) 2 V + 1 Ü
 Einführung; Algorithmen, Kontrollstrukturen, Datenstrukturen, schrittweises Verfeinern, strukturiertes Programmieren; Pascal mit Anwendungen, Übersetzer; Datenbankmodell.

Grundlagen der Informatik II (SS) 2 V + 1 Ü
 Funktionaler Aufbau von Rechnersystemen; Betriebssystem und Benutzeroberfläche; Anwendungen von Rechnersystemen, Softwaretechnik; Auswirkungen.

Anmerkung:

Für Studenten, die Informatik als technisches Schwerpunktfach vertiefen möchten, wird empfohlen, "Einführung in die Informatik I" zu besuchen.

(3) Allgemeine Technologie

Allgemeine Technologie: WS 3V

Die moderne industrielle Produktionstechnik, die zur Erzeugung von Gütern dient, kann in die drei Hauptgruppen Fertigungstechnik, Verfahrenstechnik und Energietechnik unterteilt werden.

Die Fertigungstechnik befaßt sich mit der Produktion von Stückgütern, die Verfahrenstechnik mit der chemischen und physikalischen Veränderung von formlosen Stoffen (Fließgüter) und die Energietechnik beschäftigt sich mit der Erzeugung und Bereitstellung von nutzbarer Energie.

Die Fertigungstechnik mit ihren sechs Hauptgruppen (Urformen, Umformen, Trennen, Fügen, Beschichten und Stoffeigenschaftsändern) bildet den Schwerpunkt der Vorlesung. Dabei werden die Grundlagen der einzelnen, der Bearbeitung von metallischen Werkstoffen dienenden Fertigungsverfahren vermittelt und ihre besonderen Merkmale sowie ihr Einsatzbereich besprochen.

In einem gesonderten Kapitel wird auf die Kunststoffverarbeitung entsprechend der Einteilung der Fertigungstechnik eingegangen.

(4) Einführung in die Elektrotechnik (SS) 2 V + 1 Ü

Die Veranstaltung gliedert sich in die drei Abschnitte Elektrische Gleichstromkreise (A), Elektrische und Magnetische Felder (B) sowie Elektrische Wechselstromkreise (C).

Unter A werden zunächst allgemeine Grundbegriffe (elektr. Ladung, Leiter, Halbleiter, Nichtleiter, Kräfte auf elektr. Ladungen im elektr. Feld, elektr. Strom, elektr. Widerstand, spez. Widerstand, Leitwert, Stromdichte und elektr. Feldstärke, elektr. Arbeit, Leistung, Maßsysteme) erörtert, sodann Probleme der Gleichstromkreise (Zählpeilsysteme, Innenwiderstand von Spannungsquellen, die Kirchhoffschen Gesetze, Ersatzschaltbilder, Berechnung von Gleichstromkreisen, Leistungsübertragung von Spannungsquellen).

Unter B geht es einmal um elektr. Feld und Kondensator (Begriffe, Strom und Spannungen am Kondensator, Energie des elektr. Feldes), zum zweiten um das magnetische Feld (bei Spule und geradem Leiter, Durchflutungsgesetz, magnetische Induktion, magnetischer Kreis, Energie des Magnetfeldes) und schließlich um Kräfte und Spannungserzeugung im Magnetfeld (Kräfte zwischen Magneten, Kraft auf stromführenden geraden Leiter im Magnetfeld, Induktionsgesetz, Selbstinduktion, Spannungserzeugung im Magnetfeld, elektr. Wirbelströme).

Unter C werden zunächst die Wechselstromwiderstände behandelt (harmonische Wechselgrößen, Effektivwert von Wechselgrößen, Ohmscher Widerstand, induktiver Widerstand, kapazitiver Widerstand), anschließend erfolgt die Zeigerdarstellung von Wechselgrößen (elektr. Leistung, Kirchhoffsche Gesetze für Wechselstromkreise, Berechnung von R, L, C-Kreisen), als letztes die Darstellung von Wechselgrößen in der komplexen Ebene (Grundprinzipien der komplexen Rechnung, Anwendung auf Spannungs- und Stromzeiger, Darstellung von Z und Y in der komplexen Ebene, Beispiele für die Anwendung, Blindstromkompensation).

e) Rechtswissenschaft (12 SWS)

(1) Grundzüge des Staatsrecht (WS) 2 V

Die Vorlesung befaßt sich allgemein mit der rechtlichen Gestaltung des modernen Staates. Aus dem umfangreichen Gebiet werden insbesondere verfassungsrechtliche Grundbegriffe, wie Staatsgebiet, Staatsangehörigkeit, Staatsgewalt, Demokratie, Verfassung, Legalität und Legitimität behandelt. Als Schwerpunkt wird die Ausgestaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung dargelegt. Dabei werden u.a. Probleme der unmittelbaren und der parlamentarischen Demokratie, das Wahlrecht, die Grundrechte, die horizontale Funktionsenteilung (Gesetzgebung, Exekutive, Justiz) und die vertikale Gewaltenteilung (Bund, Länder) erörtert.

(2) Grundzüge des Verwaltungsrechts (SS)

2 V

In der Vorlesung werden folgende Fragen behandelt:

- Wie ist die öffentliche Verwaltung gegliedert und gestuft? (Bundes-, Landes-, Kommunalverwaltung - deren fachliche Gliederung)
- Nach welchen Grundsätzen arbeitet die öffentliche Verwaltung? (Gesetz, Rechtsverordnung, Satzung, Verwaltungsanordnung, Haushalt)
- Wer gehört zum öffentlichen Dienst? (Beamte, Angestellte, Arbeiter im öffentlichen Dienst; deren Besonderheiten, insbesondere Treuepflicht, Streikfrage, Tarifabschlüsse)
- Wie wird die öffentliche Verwaltung kontrolliert? (Oberbehördliche Aufsicht, parlamentarische Kontrolle, Rechnungsprüfung, gerichtliche Prüfung).
- Staatliche und kommunale Bauverwaltung o.ä. als Beispiel einer Verwaltung.

(3) Privatrecht I (WS)

5 V + 2 T

Bürgerliches Recht: Begriff, Arten und Quellen des Rechts im allgemeinen; das BGB im besonderen; Rechtsauslegung und -anwendung; Arten der (Privaten-)Rechte; Rechtssubjekte; Rechtsobjekte; rechtlich erhebliche Handlungen im allgemeinen; Willenserklärung und Rechtsgeschäft im besonderen; Begründung und Beendigung von Schuldverhältnissen; Leistungsstörungen; Kaufvertrag und Werkvertrag als Paradigma eines besonderen Schuldverhältnisses; Grundzüge der ungerechtfertigten Bereicherung und der unerlaubten Handlungen; Besitz und Eigentum; Grundzüge der Kreditsicherung.

Handels- und Gesellschaftsrecht: Kaufmannsbegriff; Unternehmensschutz; Handelsregister und Rechtsschein; kaufmännische Firma; Haftung bei Unternehmensübertragung; Grundzüge des Rechts der allgemeinen Handelsgeschäfte und des Handelskaufs; Grundbegriffe des Gesellschaftsrechts (Arten, Abgrenzungen, Gründungen, Vertretung und Haftung insbesondere bei BGB-Gesellschaft, OHG, KG, stiller Gesellschaft, GmbH, AG, KGaA, und eG).

(4) Arbeitsrecht I (SS)

1V

Einordnung des Arbeitsrechts in die allgemeine Rechtsordnung, gesellschaftliche Funktion und praktische Bedeutung, geschichtliche Entwicklung, Grundbegriffe, Gestaltungsfaktoren.

3. Ergänzende und vertiefende Veranstaltungen

Die Veranstaltungen können dem Vorlesungsverzeichnis oder den Studienempfehlungen bzw. Ankündigungen der Lehrstühle entnommen werden.

4. Studienplanempfehlung

Lehrveranstaltungen	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.
a) <u>Propädeutik</u>				
(1) (2) Technik des betrieblichen Rechnungswesens I und II	2V	2V		
(3) Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	2V, 2Ü			
(4) Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler II		2V, 2Ü		
(5) Statistik I	2V, 2Ü			
(6) Statistik II		2V, 2Ü		
b) <u>Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre</u>				
(1) Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	2V, 1Ü			
(2) Produktionswirtschaft		2V, 1Ü		
(3) Kostenrechnung		2V	1Ü	
(4) Bilanzierung			2V, 1Ü	
(5) Finanzierung und Investition			1V	1V, 2Ü
(6) Einführung in das Marketing				2V, 1Ü
(7) Einführung in das Personalmanagement				1V
(8) Einführung in die betriebl. wirtschaftliche Organisationslehre				1V
(9) Einführung in die Betriebsinformatik				1V

Lehrveranstaltungen	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.
c) Grundzüge der Volkswirtschaftslehre				
(1) Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2V			
(2) Volkswirtschaftliches Rechnungswesen		2V, 1Ü		
(3) Mikroökonomik			3V, 1Ü	
(4) Makroökonomik				3V, 2Ü
d) Technische Fächer				
(1) Technische Mechanik		2V, 2Ü		
(2) Einführung in die Informatik I oder Grundlagen der Informatik I und Grundlagen der Informatik II	2V, 1Ü		4V, 2Ü	
(3) Allgemeine Technologie		2V, 1Ü	3V	
Einführung in die Elektrotechnik				2V, 1Ü
e) Rechtswissenschaft				
(1) Grundzüge des Staatsrechts	2V			
(2) Grundzüge des Verwaltungsrechts		2V		
(3) Privatrecht I			5V, 2T	
(4) Arbeitsrecht I				1V

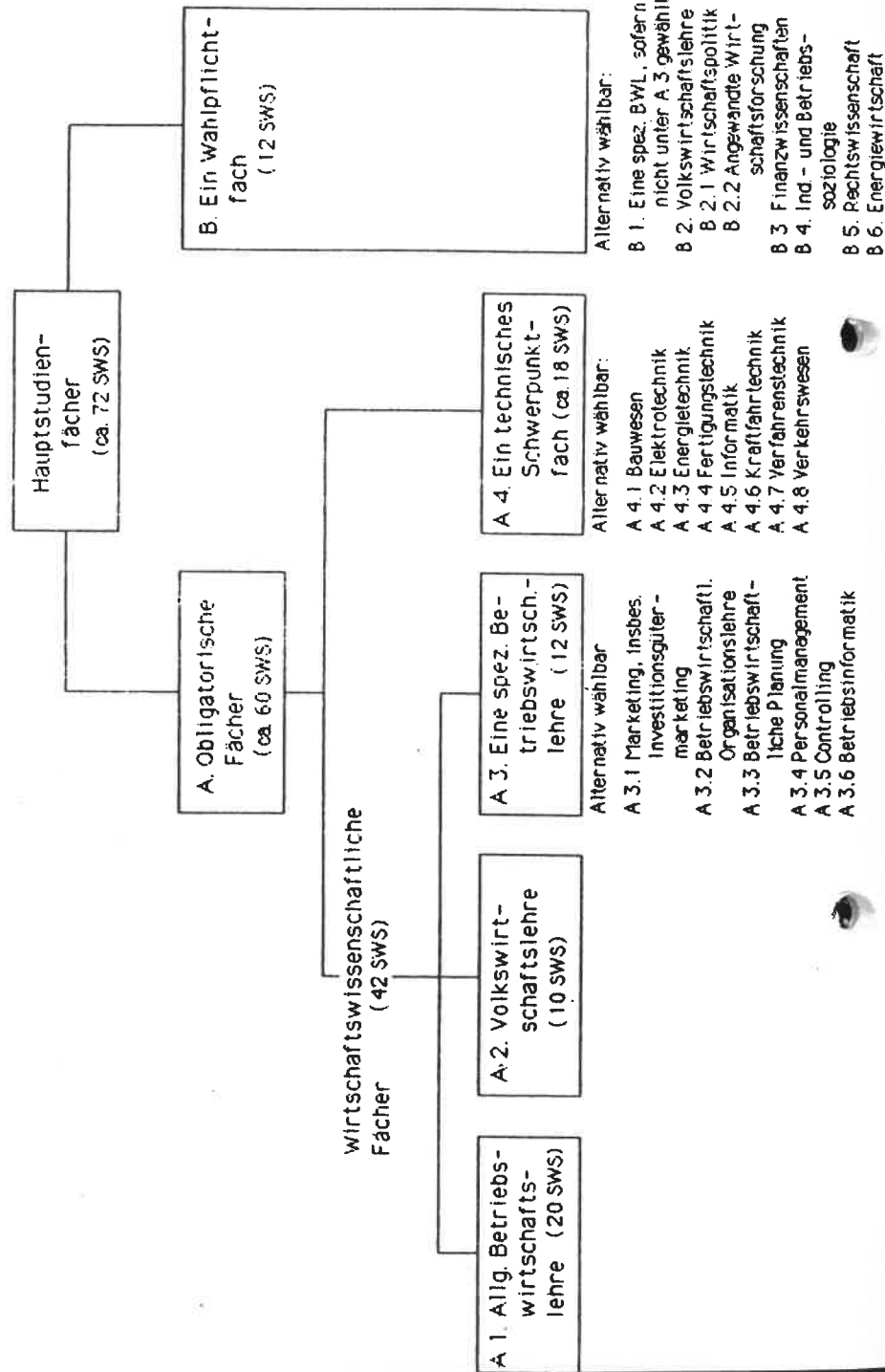
III. EMPFEHLUNGEN ZUR DURCHFÜHRUNG DES STUDIUMS IM 2. STUDIENABSCHNITT (HAUPTSTUDIUM)

Überblick: Das Hauptstudium besteht aus

1. vier obligatorischen Studienfächern aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften und der technischen Wissenschaften

und
2. einem Wahlpflichtfach aus dem Bereich der Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften.

Art und Umfang der Hauptstudienfächer sowie die angebotenen Wahlmöglichkeiten, unter denen die Studierenden nach Neigung und Berufsziel wählen können, sind aus dem folgenden Schema ersichtlich.



A. OBLIGATORISCHE FÄCHER

A 1. ALLGEMEINE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (20 SWS)

a) Lehrziele

Erweiterung und anwendungsorientierte Vertiefung der im Grundstudium erworbenen betriebswirtschaftlichen Grundkenntnisse unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit in kleinen Gruppen.

b) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte

(1) **Entscheidungstheorie I (WS)** 2 V
 Ziele und Leistungsfähigkeit der formalen Entscheidungstheorie und der Entscheidungsanalyse; Grundlagen der formalen Entscheidungstheorie; Typen und Komponenten von Entscheidungsprozessen; Merkmale realer Entscheidungssituationen; Modelle einfacher und komplexer Entscheidungssituationen; Informations-Entscheidungssysteme.

(2) **Entscheidungstheorie II (SS)** 2 V
 "Modelle des Menschen" in der Betriebswirtschaftslehre und "Menschenbilder" in der Unternehmenspraxis; der reduktionistische Ansatz - Entscheiden, Problemlösen, Lernen; Reiz-Reaktions-Modelle; Informationsverarbeitungsmodelle; das Porter-Lawler-Handlungsmodell; dissonanztheoretische Determinanten des Entscheidungsverhaltens; die Steuerung individueller Entscheidungsprozesse.

(3) **Einführung in das Controlling (WS)** 2 V
 Das Controllingkonzept als Lösungsansatz des Anpassungs- und Koordinationsproblems; das Controllingsystem der Unternehmung; Koordination des Planungs- und Kontrollsystems sowie des Informationsversorgungssystems; Koordination des ADV-Systems; Interne Revision; Organisation des Controlling.

(4) **Entstehung und Verbreitung technologischer Neuerungen (WS)** 2 V
 Lösungsansätze aus dem Fachgebiet einer Wirtschafts- und Managementlehre des technischen Wandels (economics and management of technological change) unter Berücksichtigung ausgewählter Technikfamilien; Betriebswirtschaftliche Steuerung technologischer Neuerungen (Innovationsprozesse) in selbständigen Betriebseinheiten, Unternehmenszusammenschlüssen und Arbeitsgemeinschaften (inter-organizations) und in Märkten (Diffusionsprozesse und Technologietransfer); Ausrichtung auf Berufsfelder wie Anlagengeschäft, F&E-Controlling, Energie- und Rohstoffberatung sowie Neuerungen-Management.

(5) **Investitionsgüter-Marketing I (WS)** 2 V
 I. Charakterisierung von Investitionsgüter-Marketing und Investitionsgütern; Vorgehensweisen; Begriffsabgrenzungen, Einteilung der Investitionsgüter.

II. Ansätze zum Investitionsgüter-Marketing; Organisationslose Einkaufsmodelle (Mikroökonomische Investitionstheorie, Marketing-Management-Ansätze, Modelle des individuellen Kaufverhaltens); Ansätze zum organisationalen Kaufverhalten (Anwendung von Ergebnissen des individuellen Kaufverhaltens, Dimensionen des organisationalen Beschaffungsprozesses, Globalmodelle); Interaktionsansätze.

(6) Betriebswirtschaftlich angewandte Datenverarbeitung (WS) 2 V
 Überblick zur betriebswirtschaftlich angewandten Datenverarbeitung im Industriebetrieb in den Funktionsbereichen Absatz, Finanz- und Rechnungswesen, Personalwirtschaft, Forschung und Entwicklung, Beschaffung und Lagerhaltung, Fertigung sowie zu funktionsübergreifenden Bürosystemen; Ausgewählte Teilfunktionen werden beispielhaft detailliert; Durch Computereinsatz mögliche Änderungen betriebswirtschaftlicher Aufgabenlösungen werden verdeutlicht.

(7) Ausgewählte Spezialgebiete der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre (WS und SS) je 2 V
 Wechselnde Vertiefungsveranstaltungen im Rahmen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre.

(8) Übungen zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre (WS oder SS) 2 Ü
 Vorlesungsbegleitende und -vertiefende Übungen zu ausgewählten Problemen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre.

(9) Seminar zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre (WS oder SS) 2 S
 Lehrseminar für Fortgeschrittene: Wechselnde Rahmenthemen zu aktuellen Schwerpunktfragen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre.

c) Studienplan-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
(1) Entscheidungstheorie I	2V			
(2) Entscheidungstheorie II		2V		
(3) Einführung in das Controlling	2V			
(4) Entstehung und Verbreitung technologischer Neuerungen	2V			
(5) Investitionsgüter-Marketing I	2V			
(6) Betriebswirtschaftlich angewandte Datenverarbeitung	2V			
(7) Ausgewählte Spezialgebiete der Allgemeinen BWL			2V und	2V
(8) Übungen zur Allg. BWL	2Ü oder	2Ü		
(9) Seminar zur Allg. BWL		2S oder	2S	

A 2. ALLGEMEINE VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE (10 SWS)

a) Lehrziele

Das Pflichtfach "Theorie und Politik" soll die Kenntnisse der Volkswirtschaftslehre vertiefen. Die theoretischen Kenntnisse aus dem Grundstudium (Makroökonomik) werden ausgebaut und verknüpft mit den Problemen der Volkswirtschaftspolitik. Die Studierenden werden angeleitet, von diesen Problemen ausgehend in die theoretische Analyse vorzudringen und umgekehrt sich mit dem theoretischen Instrumentarium vertraut zu machen, um auch wirtschaftspolitische Fragen lösen zu können.

b) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte

(1) Theorie und Politik I (WS) 2 V (2 Ü)

(Gesamtwirtschaftliche Instabilitäten und Grundlagen der Stabilisierungspolitik)
Konjunktur: Begriffe und Meßkonzepte; Konjunkturschwankungen auf Gütermärkten; Konjunkturmodelle; Theorie und Empirie des Arbeitsmarktes (Arbeitsangebot, Arbeitsnachfrage, Lohnbildung); Ordnungs-, Struktur- und Prozeßpolitik; Theorie der Wirtschaftspolitik; Ziele und Zielkonflikte.

(2) Theorie und Politik II (SS) 2 V (2 Ü)

(Instrumente, Träger und Bereiche der Stabilisierungspolitik)
Theorie und Praxis der Geldpolitik; Theorie und Praxis der Fiskalpolitik; Struktur- und Regionalpolitik; Inflation: Begriff, Messung und Empirie; Angebots- versus Nachfrageinflation; die Kosten von Inflation und Arbeitslosigkeit; Stabilisierung der Beschäftigung; Disinflationspolitik; Monetaristen-Fiskalisten-Debatte; die Bedeutung von Erwartungen.

(3) Theorie und Politik III (WS) 2 V (2 Ü)

(Verteilung, Außenwirtschaft)
Einkommens- und Vermögensverteilung: Theorie und Empirie; Ursachen und Ausmaß internationaler Handelsströme; Internationale Wirtschaftsabkommen; Zahlungsbilanz und Wechselkurs; Währungssysteme; Stabilisierungspolitik in einer offenen Volkswirtschaft; Tarif- und nichttarifäre Außenwirtschaftsbeschränkungen.

(4) Theorie und Politik IV (SS) 2 V (2 Ü)

(Wirtschaftliches Wachstum und technischer Fortschritt)
Begriffe und Messung wirtschaftlichen Wachstums; Wirtschaftswachstum, Wohlfahrt und Lebensqualität; gleichgewichtige Wachstumsmodelle, ungleichgewichtige Wachstumsmodelle; Ursachen und Wirkungen des technischen Fortschritts; Grenzen des Wachstums; Probleme der Strukturpolitik.

Ergänzende und vertiefende Veranstaltungen

Die Veranstaltungen können dem Vorlesungsverzeichnis oder den Studienempfehlungen bzw. Ankündigungen des Lehrstuhls entnommen werden.

c) Studienplan-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
(1) TuP I (gesamtwirtschaftliche Instabilitäten)	2V, 2Ü*			
(2) TuP II (Instr., Träger und Ber. der Stabilisierungspol.)		2V, 2Ü*		
(3) TuP III (Verteilung, Außenwirtschaft)			2V, 2Ü*	
(4) TuP IV (Wirtschaftl. Wachstum und technischer Fortschritt)		2Ü* oder		2V, 2Ü*

* sind alternativ wählbar. Übung zu TuP IV im 6. oder 8. Fachsemester wählbar.

A 3. SPEZIELLE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

A 3.1 MARKETING, INSBESONDERE INVESTITIONSGÜTERMARKETING (12 SWS)

Im Vordergrund der Ausbildung auf dem Gebiet des Marketing steht entsprechend der technischen Orientierung des Studiums an der Universität Stuttgart das Marketing für Investitionsgüter. Da der Investitionsgüterbereich in der Bundesrepublik Deutschland stark exportorientiert ist, wird das Investitionsgüter-Marketing mit der Behandlung von Export-Marketing-Problemen verbunden.

a) Lehrziele

Das Marketing-Studium soll im Rahmen der Gesamtausbildung zum technisch orientierten Diplomkaufmann die Fähigkeit zum Erkennen, Strukturieren und Lösen von Marketing-Problemen entwickeln. Damit soll ein kritisches Verständnis für komplexe Marketing-Probleme geschaffen werden, das in systematischer Weise die Analyse marketingpolitischer Entscheidungsgrundlagen und das Erarbeiten von strukturellen und prozessualen Gestaltungsmöglichkeiten, insbesondere von Ziel- und Mittelentscheidungen, ermöglicht.

b) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte

- (1) Marketing und Investitionsgüter-Marketing I (WS) 2 V**
Zur Konzeption; Kaufverhalten und Kaufverhaltensmodelle; Planungs-, Organisations- und Kontrollaspekte; (näheres vgl. III. A 1. b) (5)).
- (2) Investitionsgüter-Marketing II (SS) 2 V**
Informationsprozesse; Segmentierungsmodelle und -strategien; Marketinginstrumente und Marketingmix.
- (3) Investitionsgüter-Marketing III (WS) 1 V**
Vorgehen und Verhalten auf unterschiedlichen Märkten.
- (4) Spezielle Probleme des Exports (WS) 1 V**
Marktforschung; Länderselektion; Instrumentenwahl; Organisation und Distribution.
- (5) Marketing-Übung (SS) 2 0**
Vorlesungsergänzende Veranstaltung zu Schwerpunktbereichen des Investitionsgüter-Marketing.
- (6) Marketing-Seminar (WS) 2 S**
In Seminararbeiten und/oder Projektstudien sollen aktuelle und den Fortschritt des Fachs kennzeichnende Themen aus dem Bereich des Investitionsgüter-Marketing und/oder Export-Marketing behandelt werden.

Ergänzende und vertiefende Veranstaltungen (davon 4 SWS Pflicht)

Aus dem von der Abteilung je Semester bekanntgemachten Katalog der Ergänzungsveranstaltungen sind 4 weitere SWS nach Wahl zu belegen.

c) Studienplan-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.
(1) Marketing und Investitionsgütermarketing I *	2V			
(2) Investitionsgütermarketing II		2V		
(3) Investitionsgütermarketing III			1V	
(4) Spezielle Probleme des Export.			1V	
(5) Marketing-Übung		20		
(6) Marketing-Seminar			2S	

* gleichzeitig Bestandteil der ABWL

A 3.2 BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ORGANISATIONSLEHRE (12 SWS) !

a) Lehrziele

Das Studium der Betriebswirtschaftlichen Organisationslehre soll die Fähigkeiten und die theoretischen Erkenntnisse vermitteln, die das Erkennen, Formulieren und Lösen von Organisationsproblemen ermöglichen. Im Rahmen des Studiums werden die Instrumente und Methoden der Organisationsarbeit ebenso wie die formalen Hilfsmittel (Techniken, Modelle) vermittelt. Die Konfrontation mit Konzeptionen, Problemen und den Entwicklungen in der Organisationspraxis soll auf die wissenschaftliche Problemlösung im angestrebten Tätigkeitsfeld vorbereiten. Organisatorisches Wissen braucht nicht nur der Organisator, sondern nahezu jeder Absolvent eines betriebswirtschaftlichen Studiums, der eine verantwortliche Position anstrebt.

b) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte

(1) Theorie der Organisation (WS) 2 V + 2 Ü

Der Kandidat muß zunächst mit den theoretischen Grundlagen der Organisationslehre (Organisationstheorie) vertraut sein. Hierzu gehören insbesondere ein Überblick über das Erkenntnisprogramm der Organisationswissenschaften, die Kenntnis der unterschiedlichen Aussagesysteme und ein Überblick über die wichtigsten Methoden der Organisationsforschung.

(2) Organisationsgestaltung (SS) 2 V + 2 Ü

Der Kandidat soll befähigt sein, das theoretische Wissen bei der Lösung praktischer Fälle anzuwenden. Dazu sind Kenntnisse über die organisatorisch wichtigsten Sachverhalte der zu gestaltenden Objekte, insbesondere der betrieblichen Funktionsbereiche, sowie über den Vollzug des Organisierens (Strategien, Methoden und Techniken des Organisierens) erforderlich.

(3) Methoden der Sozialforschung (SS) 2 Ü
(Organisationstechniken und -mittel I).

(4) Organisationswissenschaftliches Seminar (WS/SS) 2 S
Lehrseminar für Fortgeschrittene: Selbständige Bearbeitung komplexer Probleme aus dem Bereich der Organisation.

Ergänzende und vertiefende Veranstaltungen

Die Veranstaltungen können dem Vorlesungsverzeichnis oder den Studienempfehlungen bzw. Ankündigungen des Lehrstuhls entnommen werden.

c) Studienplan-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
(1) Theorie der Organisation	2V, 2Ü			
(2) Organisationsgestaltung		2V, 2Ü		
(3) Methoden der Sozialforschung (Organisationstechniken und -mittel I)		2Ü		
(4) Organisationswissenschaftliches Seminar			2S oder	2S

A 3.3 BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PLANUNG (12 SWS)

a) Lehrziele

Vermitteln und Beurteilen von theoretischen Erkenntnissen, die als Grundlagen für das Identifizieren, Formulieren und Lösen von Planungsproblemen dienen; Vertrautmachen mit formalen Hilfsmitteln (Methoden, Techniken, Modellen) zur Unterstützung und Vorbereitung der verschiedenen Planungsaktivitäten; Konfrontieren mit Konzeptionen und Problemen der Planungspraxis.

b) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte

(1) **Theorie der Planung (WS)** 1 V
Wissenschaftstheoretische Grundlagen; Erkenntnisprogramm der Planungswissenschaft; Merkmale der Planung, Bereiche der Planungswissenschaft, Status der Planungsforschung; Problemspektrum: Informationsproblematik, Prognoseproblematik, Wertproblematik, Gestaltungsproblematik; geplanter Wandel von Organisationen.

(2) **Operative Planung (SS)** 2 V
Merkmale, Dimensionen, Determinanten und Funktionen der Planung auf der operativ-taktischen Ebene; integrierte Planung; Dekomposition und Synthese; Interdependenz- und Koordinationsproblematik; Kontrolle der Planung; Bereich der operativen Planung (Produktionsplanung, Planung der Lagerhaltung, Logistik, Beschaffungsplanung, Finanzplanung usw.; Budgetierung).

(3) **Planungs- und Informationstechnologie (SS)** 2 V
Typologie der Planungsrechnung; Anforderungen an Planungsrechnungen; Planungsphasen und ihre rechnerischen Hilfsmittel; Methoden zur Behandlung strategischer Probleme; Methoden zur Entscheidungsfindung, -durchsetzung und -kontrolle. Methodische Grundlagen für offene Planungsprobleme: Prognoseverfahren, Kreativitätstechniken; Planungsmodelle; Modell-Methoden-Verbundsysteme; Online-Planung; Informationssysteme; Entscheidungsunterstützungssysteme; Expertensysteme; Informationsmanagement.

(4) **Planungsrechnung (WS)** 2 Ü
Methodischen Grundlagen für geschlossene Planungsprobleme. Insbesondere Methoden der linearen Optimierung: Simplexverfahren, Dualitätstheorie und ihre ökonomischen Implikationen, Sensitivitätsanalysen, parametrische Analysen, Transportprobleme, Zuordnungsprobleme; graphentheoretische Verfahren: Wege in Graphen, Flüsse in Graphen, Bäume.
Übung für Anfänger mit Hausarbeiten und Abschlußklausur.

(5) **Projektplanung (SS)** 2 Ü
Methodische Grundlagen für Projektplanungsprobleme. Insbesondere Aufgaben, Dimensionen und Phasen der Projektplanung; Darstellung und Gliederung von Projekten; Methoden der Zeitplanung, der Kapazitätsplanung, der Kostenplanung von Projekten; Probleme der simultanen Zeit-, Kapazitäts- und Kostenplanung von Projekten.
Übung für Anfänger mit Hausarbeiten und Abschlußklausur.

(6) **System Dynamics (WS)** 1 V + 2 Ü
Grundlagen der Systemanalyse; Prinzipien der Methode System Dynamics; DYNAMO; Regel- und Steuerungsmechanismen; Systeme erster und zweiter Ordnung; Verzögerungen und Verstärkungen; Konzeptionalisierung, Validierung und Implementierung von SD-Modellen; Modell-Methoden-Verbundsysteme; GPSIE.

Übung für Anfänger mit Hausarbeiten und Abschlußklausur.

(7) **Strategische Planung (WS)** 2 V
Grundlagen der strategischen Planung: Charakter, Bedeutung, Evolution und Stand der strategischen Planung; Strategieproblematik; Strategiedeterminanten (Markt, Technologie, Ressourcen, Organisationsstruktur und -kultur), Wettbewerbsstrategien, Funktionsstrategien, Innovationsstrategien, Strategienintegration.
Prozeß der strategischen Planung: Struktur strategischer Planungsprozesse, Analyse des Planungsfeldes, Festlegen strategischer Ziele, Entwickeln strategischer Programme, Umsetzen strategischer Pläne, strategisches Controlling.
Voraussetzungen für eine effektive strategische Planung: Informationsproblematik, Modell-Methoden-Problematik, Organisationsproblematik, Implementierungsproblematik.

(8) **Planungsseminar (SS/WS)** 2 S
Lehrseminar für Fortgeschrittene: Selbständige Bearbeitung komplexer Themen und Probleme aus dem Bereich der Planung, z.T. anhand von ausgewählten Fällen und Modellprojekten; EDV-Einsatz.

Ergänzende und vertiefende Veranstaltungen

Die Veranstaltungen können dem Vorlesungsverzeichnis oder den Studienempfehlungen bzw. Ankündigungen des Lehrstuhls entnommen werden.

c) Studiengang-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
(1) Theorie der Planung	1V			
(2) Operative Planung		2V		
(3) Planungs- und Informationstechnologie		2V		
(4) Planungsrechnung	2Ü*			
(5) Projektplanung		2Ü*		
(6) System Dynamics	1V, 2Ü*			
(7) Strategische Planung			2V	
(8) Planungsseminar			2S oder	2S

* sind alternativ wählbar

A 3.4 PERSONALMANAGEMENT (12 SWS)

a) Lehrziele

Das Studium des Personalmanagements soll im Rahmen der Ausbildung zum technisch-orientierten Diplom-Kaufmann die Fähigkeit entwickeln, personalwirtschaftlich relevante Probleme (z.B. die Motivierung und Qualifizierung der Mitarbeiter) im angestrebten beruflichen Tätigkeitsfeld mit wissenschaftlichen Methoden zu erkennen und zu analysieren sowie Lösungsvorschläge auszuarbeiten und bei ihrer Durchsetzung mitzuwirken. Die Anwendung der erworbenen Kenntnisse in der Berufspraxis ist vor allem in zweifacher Hinsicht gegeben: Die Lösung von Personalproblemen gehört zum Aufgabenbereich jeder Führungskraft. Der personalwirtschaftlich vorgebildete Diplom-Kaufmann erfüllt somit eine wichtige Anforderung an den Führungsnachwuchs; der personalwirtschaftlich vorgebildete Diplom-Kaufmann hat die Möglichkeit, in die Personalabteilung einer Organisation einzutreten.

b) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte (10 SWS)

(1) **Strategisches Personalmanagement (WS)** 1 V
 SPM als Bestandteil des Strategiekonzepts einer Unternehmung; Herausforderung der Umwelt an das Personalmanagement von Morgen; Konzeption des SPM; Identifizierung und Messung von Personalstrategien in der Unternehmenspraxis; Determinanten der Personalstrategiewahl; Implementierung des SPM; Reorganisation der Personalfunktion; die Rolle der Personalabteilung als Servicecenter.

(2) **Personalplanung (WS)** 1 V
 Aufgaben und Stellung der Personalplanung im Bereich der Unternehmensplanung; Planung des direkten und indirekten Personalbedarfs; Personalkostenplanung; Anpassungsmöglichkeiten der verfügbaren Personalkapazität an den Personalbedarf; Azubi-Bedarfsplanung; Ansätze der computergestützten Personalplanung; Personalplanung und Betriebsrat.

(3) **Verhaltenstheoretische Grundlagen des Personalmanagements (SS)** 2 V
 "Modelle des Menschen" in der Betriebswirtschaftslehre und "Menschenbilder" in der Unternehmenspraxis; reduktionistischer Ansatz - Entscheiden, Problemlösen, Lernen; Reiz-Reaktions-Modelle; Informationsverarbeitungsmodelle; das Porter-Lawler-Handlungsmodell, dissonanztheoretische Determinanten des Entscheidungsverhaltens; die Steuerung individueller Entscheidungsprozesse.

(4) **Computergestütztes Personalmanagement (SS)** 2 Ü
 Aufgabe und Bedeutung des Personalmanagements im Unternehmen; Mitarbeiterbefragung als Instrument des Personalmanagements; computergestützte Auswertung von Mitarbeiterbefragungen; Personalinformationssysteme (PIS) im Unternehmen; Lohn- und Gehaltsabrechnungssysteme auf Computer; der PC im Personalbereich; Workshop mit praktischen Anwendungen und Demonstrationen.

(5) Betriebliche Entlohnungssysteme (SS)

2 V

Rechtliche Rahmenbedingungen und einzelbetriebliche Entscheidungsspielräume; Umwelt, Kontextfaktoren und Organisationsstruktur als Determinanten der Entlohnung; anforderungsabhängige Lohn- und Gehaltsdifferenzierung vs. Entlohnung nach Qualifikation; leistungsabhängige Lohn- und Gehaltsdifferenzierung bei Technologiewandel; Verhaltenseffekte der Entlohnung; neuere Entwicklung im Bereich der Entlohnung: Strategiegerechte Entlohnung, Cafeteria-Entlohnung etc.

(6) Personalführung (WS)

2 V

Krisen der Personalführung im Industriezeitalter; Theorie der Personalführung; Gestaltung der Personalführung als Aufgabe; Führungsgrundsätze und Führungsrichtlinien; Führungssysteme; Führungstechniken; Verhaltensmuster der Führung (Führungsstile); Praktikum: Führungstraining durch Rollen- und Planspiele.

(7) Personal-Seminar (WS)

2 S

Wechselnde Rahmenthemen zu aktuellen Schwerpunktfragen des Personalmanagements mit Hausarbeiten und Referaten.

Ergänzende und vertiefende Veranstaltungen (davon 2 SWS Pflicht)

Die Veranstaltungen können dem Vorlesungsverzeichnis oder den Studienempfehlungen bzw. Ankündigungen des Lehrstuhls entnommen werden.

c) Studienplan-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
(1) Strategisches Personalmanagement	1V			
(2) Personalplanung	1V			
(3) Verhaltenstheoretische Grundlagen des Personalmanagements (s. Entscheidungstheorie II)*		2V		
(4) Betriebliche Entlohnungssysteme		2V		
(5) Computergestütztes Personalmanagement		2Ü		
(6) Personalführung			2V	
(7) Personal-Seminar			2S	

* gleichzeitig Bestandteil der ABWL

A 3.5 CONTROLLING (12 SWS)

a) Lehrziele

Vermitteln von theoretischen Erkenntnissen, die das Erkennen, Formulieren und Lösen von Controllingproblemen ermöglichen. Überblick verschaffen über die Instrumente und Methoden der Controllingarbeit. Kennenlernen von Stand und Entwicklung der Controllingpraxis.

b) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte (10 SWS)

(1) Führungsorientiertes Rechnungswesen (WS) 2 V
Externes und Internes Rechnungswesen; Führungsorientierung des Rechnungswesens; Einzahlungs- und Auszahlungsrechnungen; Einnahmen-Ausgabenrechnungen; Aufwands-Ertragsrechnungen; Kosten-Leistungsrechnungen; Kombinierte Rechnungen (z.B. Budgets, Kennzahlensysteme, Verrechnungspreissysteme u.ä.); Organisatorische Fragen; EDV-Unterstützung im Rechnungswesen.

(2) Planungskoordination (SS) 1 V
Planungsaufgaben des Controlling; systembildende und systemkoppelnde Planungskoordination; funktionale, methodische, instrumentale und institutionale Fragen der Planungskoordination; Planungskoordination in der Unternehmenspraxis.

(3) Informationswirtschaft (SS) 1 V
Informationsversorgungsaufgaben des Controlling; Ermittlung des Informationsbedarfs; systembildende und systemkoppelnde Koordinationsaufgaben hinsichtlich der Informationsbeschaffung und -aufbereitung; Informationsübermittlung (Berichtswesen); Informationsversorgung in der Unternehmenspraxis.

(4) Budgetierung (WS) 2 V
Funktionen der Budgetierung; Begriff und Arten des Budgets; das Budgetierungssystem; Kontextfaktoren des Budgetierungssystems; Instrumente der Budgetierung; Aufbau- und Ablauforganisation der Budgetierung; Entwicklung des Budgetierungssystems; Budgetbericht-erstellung; spezielle Formen der Budgetierung (z.B. Capital Budgeting, Zero Base Budgeting, Strategic Budgets); EDV-Unterstützung der Budgetierung.

(5) Controlling-Übung (SS) 2 Ü
Vorlesungsergänzende Veranstaltung mit Aufgaben und Fallstudien zu verschiedenen Schwerpunktthemen des Controlling.

(6) Controlling-Seminar (WS) 2 S
Wechselnde Rahmenthemen zu aktuellen Schwerpunktfragen des Controlling mit Hausarbeiten und Referaten.

Ergänzende und vertiefende Veranstaltungen (davon 2 SWS Pflicht)

Die Veranstaltungen können dem Vorlesungsverzeichnis oder den Studienempfehlungen bzw. Ankündigungen des Lehrstuhls entnommen werden.

c) Studienplan-Empfehlungen

Voraussetzung: Vorlesung "Einführung in das Controlling" (5. Semester)

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
(1) Führungsorientiertes Rechnungswesen	2V			
(2) Planungskoordination		1V		
(3) Informationswirtschaft		1V		
(4) Budgetierung			2V	
(5) Controlling-Übung		2Ü		
(6) Controlling-Seminar			2S	

A 3.6 BETRIEBSINFORMATIK (12 SWS)

a) Lehrziele

Ausgehend von Erklärungsmodellen der Betriebsinformatik hat der Absolvent gelernt, für die Praxis geeignete Methoden und Werkzeuge zur Analyse, Entwicklung, Einführung und Pflege betrieblicher Informations- und Kommunikationssysteme auszuwählen, zu modifizieren und anzuwenden.

b) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte (10 SWS)

(1) **Aufbau, Arbeitsweise und Einsatz von Mikrocomputersystemen (WS)** 2 V + 2 Ü
Hardwarekomponenten von Mikrocomputersystemen am Beispiel des IBM-PC; das Betriebssystem MS/PC-DOS; Endbenutzersoftware für den PC: Aufbau, Einsatzmöglichkeiten und beispielhafte Anwendungen.

Einsatzmöglichkeiten des PC als Standalone-Gerät und in vernetzten Systemen im Unternehmen für zentral entwickelte Anwendungen und Endbenutzerprogrammierung.

(2) **Gestaltung von Informations- und Kommunikationssystemen I (SS) und II (WS)** 4 V
Alternative Gestaltungswege: Gestaltung von Systemen nach dem Phasenmodell oder mit Endbenutzerprogrammierung; individuelle Softwareentwicklung oder Auswahl/Anpassung von Standardanwendungssoftware.

Aktivitäten, Methoden und Werkzeuge der Gestaltung nach dem Phasenmodell: Istanalyse, Rahmenplan, Vorstudie und Grobkonzeption, fachliche Feinkonzeption, Programmvorgabe, Programmierung und Test, Einführung, Weiterentwicklung und Pflege.

Die Aktivitäten schließen fachliche Entwicklung und Projektmanagement, Funktions- und Daten-Entwurf/-Realisierung, Schätzung und Kontrolle der Wirtschaftlichkeit ein.

(3) **Betriebsinformatik-Seminar (SS)** 2 S
Wechselnde Rahmenthemen zu aktuellen Schwerpunkten der Betriebsinformatik mit Hausarbeiten und Referaten.

Ergänzende und vertiefende Veranstaltungen (davon 2 SWS Pflicht)

Aus dem von der Abteilung je Semester bekanntgemachten Katalog der Ergänzungsveranstaltungen sind 2 weitere SWS nach Wahl zu belegen.

c) Studienplan-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
(1) Aufbau, Arbeitsweise und Einsatz von Mikrocomputersystemen	2V, 2Ü			
(2) Gestaltung von Informations- und Kommunikationssystemen I II		2V	2V	
(3) Betriebsinformatik-Seminar			2S oder	2S

A 4 TECHNISCHE SCHWERPUNKTFÄCHER

A 4.1 TECHNISCHES SCHWERPUNKTFACH "BAUWESEN" (18 SWS)

a) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte

(1) Fertigungstechnik I (WS) und Fertigungstechnik II (SS) Je 2 V
Die für die Herstellung von Bauwerken angewendeten wichtigsten Bauverfahren: Verfahren der Gesteinsaufbereitung, des Betonbaus, des Erdstollen- und Tunnelbaus, des Straßendeckenbaus, des Grund- und Wasserbaus. Dabei werden neben den maschinellen Einrichtungen für den Einzelvorgang die Leistungsabstimmung voneinander abhängiger Fertigungs- und Transporteinrichtungen betrachtet.

(2) Baubetriebswirtschaft (WS) 2 V + 1 Ü
Die für die Erstellung von Bauwerken notwendigen wirtschaftlichen und vertraglichen Grundlagen: Volkswirtschaftliche Bedeutung der Bauwirtschaft, Vertrags- und Rechtsgrundlagen in der Bauwirtschaft, Grundlagen der Kostenrechnung, Kostenermittlung von Bauleistungen, Auswahl von Bauverfahren.

(3) Baubetriebsplanung (SS) 2 V
Baublaufplanung; Baustelleneinrichtung; Kontrolle des Bauablaufs; Bauleistungsabrechnung.

(4) Ausgewählte Kapitel I (WS) 4 V
Organisation von Bauunternehmungen, elektronische Datenverarbeitung im Bauwesen, Geräteverwaltung im Bauunternehmen, Sonderfragen der Kalkulation, Einführung in die Methoden der mathematischen Statistik und des Operations Research, Arbeitsstudium im Baubetrieb.

(5) Datenverarbeitung im Bauunternehmen WS 1V
Einführung - Kostenermittlung (Kalkulation) - Flächen und Volumenermittlung - Netzplantechnik - Tabellenkalkulation.

(6) Fallstudien zur Baubetriebslehre (SS) 1 V + 1 Ü
Die Kenntnisse in Baubetriebswirtschaft und Baubetriebsplanung werden in Form einer Fallstudie durch die Bearbeitung eines größeren zusammenhängenden Bauvorhabens vertieft. Einzelne Arbeitsgruppen arbeiten voneinander unabhängig als Konkurrenzunternehmen die einzelnen Teillösungen aus, die in der darauffolgenden Übung einander gegenübergestellt, diskutiert und bewertet werden.

Von den zusätzlich angebotenen Wahlpflichtveranstaltungen (7) - (10) ist mindestens 1 SWS zu wählen:

(7) Rechnungswesen und Finanzwirtschaft im Bauunternehmen SS 2V
Betriebs- und Unternehmensformen, Finanzierung, Rechnungswesen, Jahresabschluss, Steuern und Versicherungen.

(8) Das Recht der Bauausführung (WS) 2 V
Rechtliche Besonderheiten der Grundelemente des privaten Baurechts; rechtliche Besonderheiten der Bauvergabe.

(9) Projektsteuerung von Großbauten WS 2V
Entwicklung der Projektsteuerung, Zielsetzung, Begriffe und Erläuterungen; Aufbau und Ablauf eines Projektes, praktisches Vorgehen bei der Projektsteuerung, Einsatz der Projektsteuerung.

(10) Einführung in die Planungsökonomie (WS) 1 V + 1 Ü
Einnahmen- und Ausgabenverlauf von Bauwerken, Ermittlung der Baunutzungskosten, Praxis der Kostenrichtwerte, Baupreisstatistik, Kostenplanung bis zur Vergabe, Einführung in die Grundstücksbewertung, Kosten der Planung (u.a. Gebührenordnung).

b) Studiennplan-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
I. Pflichtveranstaltungen				
(1) Fertigungstechnik I und II	2V	2V		
(2) Baubetriebswirtschaft	2V, 1Ü			
(3) Baubetriebsplanung		2V		
(4) Ausgewählte Kapitel I			4V	
(5) Datenverarbeitung im Bauunternehmen			1V	
(6) Fallstudien zur Baubetriebslehre		1V, 1Ü		
II. Wahlpflichtveranstaltungen				
(7) Rechnungswesen und Finanzwirtschaft im Bauunternehmen		1V*		
(8) Das Recht der Bauausführung			2V*	
(9) Projektsteuerung von Großbauten	1V*			
(10) Einführung in die Planungsökonomie	1V, 1Ü*			

* alternativ wählbar im Mindestumfang von 1 SWS

A 4.2 **TECHNISCHES SCHWERPUNKTFACH "ELEKTROTECHNIK" (18 SWS)**

a) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte

(1) Einführung in die elektrische Energietechnik I (WS) und II (SS) Je 2 V + 2 S
 Elektrische Maschinen; Antriebe, Kraftwerke; Energieübertragung; Regelungstechnik; Prozeß-automatisierung; Leistungselektronik; direkte Energieumwandlung; Betriebsmittel und Anlagen der Drehstromübertragung; Grundzüge der Netzberechnung, der Hochspannungstechnik und der Elektrizitätswirtschaft.

(2) Einführung in die elektrische Nachrichtentechnik I (WS) und II (SS) Je 2V + 2 S
 Bauelemente; Verstärker; Wandler; Telephonie; Rundfunk; Fernsehen; Telegraphie; Datenübertragung; Digitalrechner; Logische Schaltungen; Datenspeicher; Dioden/Transistoren und Anwendungen; Antennen; Funksysteme.

(3) Grundlagenpraktikum 2 Ü
 Es wird ein Programm von 37 Versuchen angeboten, von denen 8 Versuche zu wählen sind. Für Studenten der Betriebswirtschaft sind 10 Versuche besonders geeignet und als solche gekennzeichnet.

b) Studiennplan-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
(1) Einführung in die el. Energietechnik I	2V, 2S			
II		2V, 2S		
(2) Einführung in die el. Nachrichtentechnik I	2V, 2S			
II		2V, 2S		
(3) Grundlagenpraktikum alle Institute der elektrotechnischen Fachbereiche				2Ü

A 4.3 TECHNISCHES SCHWERPUNKTFACH 'ENERGIETECHNIK' (18 SWS)

a) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte

(1) Technisches Zeichnen (WS) 2 V
Ziel: Lesen und Verständnis technischer Zeichnungen, Informationsgehalt, Produktinformation, Maße, Toleranzen, Güte. Durchführen eigener Arbeiten, wie z. B. Skizzen nach Modellen in kleinen Gruppen.

(2) Technische Thermodynamik I (WS) 2 V + 1 Ü
Grundbegriffe der Thermodynamik; 1. Hauptsatz, Energieerhaltungssatz, Zusammenhang zwischen Energie und Temperatur; das ideale Gas; thermische Zustandsgleichung; Kreisprozesse; 2. Hauptsatz, Entropie; Dampfkraftwerke.

(3) Energiesysteme I: Grundlagen der Energiewirtschaft und Energieversorgung (WS) 4 V
Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Energie; Entwicklung der Energienachfrage und des Energieverbrauchs in der BRD und weltweit; Energiebedarf sektoral; Energiereserven und Energiepotentiale; Energieversorgungsstrukturen und ihre Entwicklung; Primärenergieträger und ihre Nutzungsmöglichkeiten; Struktur und Organisation der Energiewirtschaft und Elektrizitätswirtschaft; Energiepolitik; Szenarien der zukünftigen Entwicklung von Energienachfrage und Energieangebot.

(4) Aus folgenden Vertiefungsveranstaltungen sind zusätzlich 9 SWS zu wählen:

(a) Energiesysteme II: Energieanlagen (SS)* 4 V
Rationelle Energienutzung; Nutzung regenerativer Energiequellen; Nichtkonventionelle Energiewandlungssysteme; Wärmeversorgung und Kraft-Wärme-Kopplung; Thermodynamische Grundlagen; Heizkraftwerke; Blockheizkraftwerke; Wärmepumpen; Wärmetransport und -verteilung; Leitungen, Übergabestationen, Hausheizung, Alternative Energieträger: Kohleveredelung (Kohlevergasung, Kohleverflüssigung), Wasserstofftechnologie; Solarthermische Systeme zur Wärmenutzung und Elektrizitätserzeugung; Sensible Wärmespeicher, Latent- und Reaktionswärmespeicher.

(b) Energetische Verfahrenstechnik (SS) 4 V
Bedarfsermittlung und Bedarfsentwicklung: Wasserversorgung; Abwasserfragen; Wärmeversorgung; Reinhaltung der Luft; Stromversorgung; Druckluftversorgung; sonstige zentralisierte Energieversorgung.

(c) Thermische Kraftwerke (WS) 3 V + 1 Ü
Primärenergien; Energieumwandlung; Kraftwerkselemente; Gesamtaufbau; Standortfragen; allgemeine thermodynamische Grundlagen; Thermodynamik des Dampfprozesses; Zwischenüberhitzung; Regenerativvorwärmung; kombinierte Prozesse; Kondensation; Bauarten von Kondensatoren; Rückkühlung; Kühltürme; Abwärme und Umwelt; Wärmelastpläne von Neckar und Rhein; Verfügbarkeit; Kostenanalyse; Optimierungsfragen; Anlagen

*) tritt anstelle von (3). wenn das Wahlpflichtfach Energiewirtschaft gewählt wird

(d) Kerntechnische Anlagen zur Energieerzeugung (SS) 4 V
Reaktortechnik (Physikalisch-technologische Grundlagen, Reaktorsysteme, Reaktorsicherheit), Kernkraftwerke mit Leichtwasserreaktoren (Aufbau, Funktion, Komponenten, System- und Anlagentechnik), Schwerwasserreaktoren, Gasgekühlte Reaktoren, Fortgeschrittene Reaktoren, Nuklearer Brennstoffkreislauf.

(e) Planung und Errichtung kerntechnischer Anlagen (WS) 2 V
Aufgabenstellung, Genehmigungsverfahren, Technische und sicherheitstechnische Anforderungen, Regelwerke, Qualitätssicherung, Projektmanagement, Projektkontrolle, Klassifikations- und Kennzeichnungssysteme, Dokumentation, Engineering, Beschaffung und Herstellung, Montage, Funktionsprüfung und Inbetriebnahme, Anlagenintegration.

(f) Techniken der Energiespeicherung (WS) 2 V
Physikalische Grundlagen; Aufbau; Auslegung; Systeme; Wärme- und Kraftspeicher: Sensible Wärmespeicher, Latent- und Reaktionswärmespeicher, elektrochemische Speicher, Schwungradspeicher, pneumatische Speicher.

(g) HLK-Anlagen (SS) 3 V + 1 Ü
Berechnung, Konstruktion und Betriebsverhalten von Anlagenelementen wie: Raumheizflächen, Lufterhitzer, Wärmerückgewinner und Kühler, Luftwäscher, Dampfbefeuchter; Kessel und Wärmepumpen; Ventilatoren; Pumpen; Mischkästen; Luftdurchlässe, Schalldämpfer und Luftfilter; Elemente der HLK-Regelung; Konzeption und Auslegung von HLK-Anlagen; Abnahme und Leistungsmessungen; Betriebsverhalten von HLK-Anlagen; Berechnung von Energieverbräuchen.

(h) Verbrennungsmotoren (WS) 3 V + 1 Ü
Einteilung, Merkmale und Arbeitsverfahren; Hubkolbenmotoren: Bezeichnungen, Zylinderanordnungen, Triebwerkselemente, Gaswechselsteuerung, Motorblock, Zylinderkopf; Thermodynamik der Verbrennungsmotoren: Grundlagen, Kenngrößen, Vergleich Otto- und Dieselmotor, Aufladung.

(i) Elemente der Wasserstofftechnologie I (WS) 2 V
Energietechnische und wirtschaftliche Bedeutung von Wasserstoff, notwendige Rohstoffe und Primärenergiequellen zu seiner Herstellung. Physikalisch-chemische Eigenschaften von Wasserstoff. Wasserstoffherstellung durch Elektrolyse: thermodynamische Grundlagen der Wasserspaltung, Elektrolyseverfahren: Grundlagen der Wasserstoffherstellung auf fossiler Basis.

(j) Elemente der Wasserstofftechnologie II (SS) 2 V
Speicherung und Transport von Wasserstoff. Nutzungstechnologien von Wasserstoff im Wärmesektor, im Kraftwerk, als Kraftstoff im Verkehrssektor. Sicherheitsfragen incl. Umweltschutz. Wirtschaftlichkeitsaspekte.

(k) Nichtkonventionelle Energiesysteme I (WS) 1 V

Die Energien der Welt, ihr Potential, ihre Nutzung, Rolle der Nichtkonventionellen Energien, ihre Definition, ihr Charakter als Kreislaufenergien, Physik der Einstrahlung Sonne/Erde. Solarthermische Energiewandlung mit Solarfarm-Systemen im (Nieder-) Mitteltemperaturbereich. Solarthermische Energiewandlung mit Solarturm-Kraftwerken im Hochtemperaturbereich.

(l) Nichtkonventionelle Energiesysteme II (SS) 1 V
 Sonnenenergiespeicherung, Inselbetrieb, Energieverteilung, Wärme-Kraft-Kopplung, Solarer Wasserstoff, Solar fuels and chemicals. SPS - Solar Power Satellite.
 Diverse: OTEC - Ocean Thermal Energy Conversion - Gezeiten-, Wellenenergie - Geothermische Kraftwerke.

(m) Energie und Umwelt (WS/SS) 2 V
 Energieschadstoffe Luft/Wasser; Schadstoffkreisläufe; Emission/Immision; Auswirkungen durch Energiewandlung; Stoffliche und thermische Emissionen; spezielle und aktuelle Probleme der Energiewandlung bezogen auf deren Umweltauswirkungen.

(n) Energie und dritte Welt (WS) 1 V
 Energiesituation der Entwicklungsländer; Auswirkungen der Ölkrise; Beiträge einzelner Energieträger zur Energieversorgung; Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit; Aussichten.

(o) Aspekte der deutschen Energiepolitik (SS) 1 V
 Örtliche und regionale Energieversorgungskonzepte; Energiesparen und Stromsparen; Gestaltung der Stromtarife; Umweltschutz bei Energievorhaben; Kernenergie und Sonnenenergie

(p) Systemtechnische Planungsmethoden in der Energiewirtschaft (SS) 3 V + 1 Ü
 Einführung in die Systemforschung und Systemtechnik; Sinn und Zweck von Energieplanung; Zeitreihen- und Regressionsanalyse; Modellbildung; Energiebedarfsmodelle; Planungsmodelle in der Elektrizitäts- und Mineralölwirtschaft; Energiesystemmodelle; Energie-Wirtschaftsmodelle; örtliche und regionale Energieplanungsmethoden.

(q) Fernwärmeversorgung (WS) 2 V
 Bedeutung der Fernwärme im Energiesystem der BRD, Wärmebedarfsermittlung, Fernwärmeerzeugungsanlagen, Fernwärmetransport, -verteilung und -übergabe, Kosten und Wirtschaftlichkeit, Umweltaspekte der Fernwärmeversorgung.

(r) Seminar Energiesysteme und Energiewirtschaft (SS/WS) 2 S
 (entfällt, wenn das Wahlpflichtfach 'Energiewirtschaft' gewählt wird).

(s) Workshop: Energieversorgung der BRD bis 2000 (SS) 2 S

(t) Studienarbeit 6 Ü

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
(1) Technisches Zeichnen	2 V			
(2) Technische Thermodynamik	3 V			
(3) Energiesysteme I	4 V			
(4) Vertiefungsveranstaltungen*				

* wahlweise 9 SWS im 6. und/oder 7. Fachsemester

A 4.4 TECHNISCHES SCHWERPUNKTFACH "FERTIGUNGSTECHNIK" (ca. 18 SWS)

a) Lehrveranstaltungen

(1) Technisches Zeichnen (WS) 1 V
 Siehe Studienplan A 4.6 "Kraftfahrttechnik".

(2) Zusätzlich entweder je 2x ca. 9 SWS oder 3x ca. 6 SWS aus folgenden Gebieten:

(A) Fertigungstechnik im Maschinenbau bei ca. 6 SWS zusätzlich bei ca. 9 SWS

(a) Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb

- (1) Fabrikbetriebslehre I (SS) 2 V
- (2) Arbeitswissenschaft I (SS) 2 V
- (3) Arbeitswissenschaft II (WS) 1 V + 1 Ü
- (4) Technisch-organisatorische Informationssysteme 2 V
- (5) Methoden des Projektmanagements (WS) 1 V

(b) Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen

- (1) Steuerungstechnik I (WS) 2V
- (2) Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter 3V + 1Ü
- (3) Cam, CAP, CAD/NC - Automatisierung des technischen Informationsflusses I (WS) 1V + 1Ü
- (4) Grundlagen der Prozeßtechnik (WS) 2V

(c) Umformtechnik

- (1) Umformtechnik I (WS) 2 V + 1 Ü
- (2) Maschinen der Umformtechnik I (WS) 1 V
- (3) Umformtechnik II (SS) 2 V
- (4) Maschinen der Umformtechnik II (SS) 1 V
- (5) Sonderfragen bei Umformvorgängen in Fertigung und Entwicklung (WS) 2 V

(d) Werkzeugmaschinen *

bei ca. zusätzlich

	6 SWS	bei ca. 9 SWS
(1) Grundlagen der Werkzeugmaschinen WZM 1 (WS)	4 V	
(2) Produktbezogenes Konstruieren von Werkzeugmaschinen WZM 2 (SS)	1 V + 1 Ü	
(3) Fertigungsgerechtes Konstruieren von Werkzeugmaschinen WZM 3 (SS)		1 V
(4) Berechnen und Konstruieren von Werkzeugmaschinenantrieben WZM 4 (SS)		1 V + 1 Ü

(B) Feinwerktechnik

(a) Konstruktion und Fertigung in der Feinwerktechnik

(1) Spezielle Fertigungsverfahren in der Feinwerktechnik (WS)	2 V + 2 Ü	
(2) Konstruktionslehre Feinwerktechnik I (WS)	2 V	+ 2 Ü

(b) Technische Optik

(1) Optische Grundgesetze (WS)	2 V + 2 Ü	
(2) Optische Meßtechnik und Meßverfahren (SS)	2 V	+ 2 Ü
(3) Optische Informationsverarbeitung (SS)		2 V

(c) Uhrentechnik und Feinmechanik

(1) Grundlagen der Feinmechanik I (WS)	2 V + 1 Ü	
(2) Grundlagen der Feinmechanik II (SS)	2 V + 2 Ü	
(3) Feinmechanische Geräte (WS)		2 V
(4) Grundlagen der Uhrentechnik I (SS)		2 V

* siehe auch Fußnote Seite 5

(C) Fördertechnik

bei ca.
6 SWS

zusätzlich
bei ca. 9 SWS

(1) Grundlagen der Fördertechnik (WS)	3 V + 1 Ü
(2) Tragwerke und Triebwerke (SS)	2 V
(3) Bauteile von Fördermitteln (SS)	

3 V

(D) Kraftfahrttechnik *

(siehe Studienplan S. 44)

* Für den Bereich (D) müssen 9 SWS aus dem angegebenen Gebiet entnommen werden (vgl. Fußnote S. 45).

A 4.5 TECHNISCHES SCHWERPUNKTFACH "INFORMATIK" (18 SWS)

a) Lehrziele

Das technische Schwerpunktfach "Informatik" bietet neben einer erweiterten Einführung in Grundbegriffe der Informatik eine Darstellung ausgewählter Konzepte, Methoden und Anwendungen der (praktischen) Informatik. Es ist zu empfehlen für technisch orientierte Diplomkaufleute, die in ihrem künftigen Berufsfeld Rechnersysteme und Datenverarbeitungsanlagen verantwortlich einsetzen.

Das Schwerpunktfach Informatik baut auf einführenden Lehrveranstaltungen im Grundstudium auf. Die im Studienplan ausgewiesenen weiterführenden Lehrveranstaltungen befassen sich mit grundlegenden Themen der (praktischen) Informatik wie Betriebssysteme, Compilerbau, Dialogsysteme und Informationssysteme (Datenbanken). Als technisch orientierte Lehrveranstaltung ist "Leistungsmessung von Systemen" vorgesehen.

b) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte

(1) Einführung in die Informatik II (SS) 5 V + 2 Ü
Die Lehrveranstaltung setzt die "Einführung in die Informatik I" fort mit Grundbegriffen und Verfahren der Codierung und der Informationsmessung, dem funktionalen Aufbau von Mikroprozessoren und maschinenorientierter Programmierung (z.B. Assemblersprache eines verbreiteten Mikroprozessors). Die Lehrveranstaltung führt ferner ein in ausgewählte Themen aus der praktischen und theoretischen Informatik (z.B. Arbeitsweise eines Compilers, Aufbau eines Betriebssystems oder in Grundlagen formaler Sprachen und Automaten) und in die Geschichte der Informatik und der Datenverarbeitung.

(2) Leistungsmessung von Systemen (WS) 2 V + 1 Ü
Größen zur Leistungsangabe von Rechenanlagen; Tests; Bestimmung von Jobprofilen; Meßmethoden (Hardwaremonitoren, Softwaremonitoren, Simulationsmethoden); Meß- und Tuning-Pakete für Betriebssysteme und Anwenderprogrammssysteme.

(3) Dialogsysteme I (WS) 2 V
Die Lehrveranstaltung orientiert sich an folgenden Lehrinhalten: Überblick über Methoden der interaktiven Nutzung von Rechnersystemen; technische Komponenten von Dialogsystemen; Dateizugriffsmethoden; Rechnernetze; Benutzeraspekte und Benutzerschnittstellen; Grundsätze der Dialoggestaltung; Editoren und Programmierumgebung (am Beispiel des Rechners DEC VAX 11); Kommandosprachen; Dialogsprachen (Einführung in LISP) und Dialognutzung von öffentlichen Kommunikationsnetzen (am Beispiel Bildschirmtext).

(4) Compilerbau (WS) 3 V
Phasen eines Compilers; Symbolanalysen; reguläre Automaten; Syntaxanalyse: Top-Down- und Bottom-Up-Strategien; LL(1)-Verfahren, rekursiver Abstieg; Präzedenzgrammatiken; LR(1)-Verfahren; Semantische Analyse: Attributierte Grammatiken; Syntaxgesteuerte Übersetzung; Codeoptimierung; Code-Auswahl; Registerverwaltung; Fehlerbehandlung.

(5) Informationssysteme I (WS) 4 V + 1 Ü
Rolle und Aufbau betrieblicher Informationssysteme; Daten- und Kommunikations-Unabhängigkeit; Rolle von DB-Systemen; Architekturmodell von Datenbanksystemen; Informationsmodellierung; Entity-Relationship-Modell; Datenmodelle: Relationenmodell, Netzwerkmodell, hierarchisches Modell; Sprachschnittstellen im Lichte der Datenunabhängigkeit.

c) Studienplan-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
(1) Einführung in die Informatik II		5V, 2Ü		
(2) Leistungsmessung von Systemen			2V, 1Ü	
(3) Dialogsysteme I	2V			
(4) Compilerbau	3V	oder	3V	
(5) Informationssysteme I	4V, 1Ü	oder	4V, 1Ü	

A 4.6 TECHNISCHES SCHWERPUNKTFACH "KRAFTFAHRTECHNIK"

a) Lehrziele

Das Schwerpunktfach "Kraftfahrtechnik" soll eine Einführung in den Maschinenbau am Beispiel eines seiner wirtschaftlich bedeutsamsten Produkte bieten. Anhand der physikalischen Grundlagen werden die Grenzen des Erreichbaren aufgezeigt, das Verständnis für konstruktive Gesichtspunkte wird geweckt und soll den Vergleich verschiedener Konstruktionen erleichtern. Die mangelnde praktische Vorbildung der Studenten soll durch einen hohen Übungsanteil und durch praktische Arbeit am Objekt ausgeglichen werden. Außerdem werden zum besseren Verständnis der Grundvorlesungen spezielle Ergänzungsvorlesungen für die Studenten dieses Studiengangs angeboten.

b) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte

(1) Kraftfahrzeuge I (WS) 2 V
Erläuterung der grundlegenden Zusammenhänge; Gegenüberstellung von Leistungsangebot des Antriebsaggregats und Leistungsbedarfs des Fahrzeugs (Fahrwiderstände, Beschleunigung, Steigung) zur Ermittlung der Fahrleistungen (Höchstgeschwindigkeit, Beschleunigung und Steigung); Kraftstoffverbrauch bei gegebenen Motordaten abhängig vom Fahrzustand des Fahrzeugs; Auslegungsfragen des Fahrzeugs hinsichtlich Fahrleistung, Geräusch, Verbrauch und Lebensdauer; Möglichkeiten der Getriebestufung.
Einfluß des Kraftschlusses zwischen Rad und Fahrbahn auf die übertragbaren Antriebs- und Bremskräfte sowie auf das Steig- und Beschleunigungsvermögen; Bauprinzipien, Funktion und theoretische Grundlagen wichtiger Bauelemente der Kraftübertragung (Kupplung, Getriebe, Gelenkwellen).

Kraftfahrzeuge I Übungen (WS) 1 Ü
Ergänzung zur Vorlesung Kraftfahrzeuge I; ausführliche Erläuterung grundsätzlicher Rechenbeispiele; Diskussion von Lösungsansätzen und -alternativen; Anleitung zu eigenen Arbeiten; Ergänzung zur Grundvorlesung auf rechenintensiven Gebieten.

(2) Kraftfahrzeuge II (WS) 1 V
Bauprinzipien, Funktion und Theorie wichtiger Baugruppen des Fahrzeugs und Bremssysteme; Lenkungsauslegung; geometrische Daten der Radaufhängung; Kräfte bei Kurvenfahrt des Fahrzeugs; Fahrzeugschwingungen und Federung des Aufbaus.

(3) Kraftfahrzeuge III (SS) 2 V
Bauprinzipien, Funktion und Theorie von Fahrzeugaggregaten, die nicht allgemein verbreitet sind oder Zukunftsentwicklungen darstellen, z.B. automatische Getriebe, Druckluftbremsen, Blockierregler, Gasfederung.

(4) Kraftfahrzeugantriebe (SS) 2 V
Grundsätzliche Möglichkeiten des Fahrzeugantriebs, wie Hubkolbenmotoren, Kreiskolbenmotoren, Gasturbinen, Elektro-Antriebe usw.; Bewertung der alternativen Kfz-Antriebe;

Grundlagen der wichtigsten Verbrennungsmotoren und ihrer Verbrennungsverfahren; Gemischbildung, Zündung, Verbrennung; Emission von schädlichem Abgas und Geräusch; Verbrennungsmindernde Maßnahmen am Verbrennungsmotor; Neben- und Zusatzaggregate. .

(5) Ergänzungsvorlesung zu Kraftfahrzeuge I und II (WS) 2 V
Sonderveranstaltung für den Studiengang "Technisch orientierter Diplom-Kaufmann"; Vertiefung des Verständnisses der Grundvorlesung; bei Bedarf Erarbeitung der fehlenden Grundlagen.

(6) Ergänzungsvorlesung zu Kraftfahrzeugantrieben (SS) 2 V
Sonderveranstaltung für den Studiengang "Technisch orientierter Diplom-Kaufmann" entsprechend der Ergänzungsvorlesung zu Kraftfahrzeuge I und II.

(7) Praktische Übungen an Kraftfahrzeugen (WS) 1 Ü
Sonderveranstaltung für Studenten des Gewerbelehramts und der Betriebswirtschaftslehre; Demontage- und Montagearbeiten sowie Einstellarbeiten der Studenten an Kraftfahrzeugen zur Vermittlung eines anschaulichen Einblicks in ihren Aufbau und ihre Funktion; Einführung und Anleitung der kleinen Gruppen durch Assistenten.

(8) Praktische Übungen an Kraftfahrzeugantrieben (SS) 1 Ü
Sonderveranstaltung für Studenten des Gewerbelehramts und der Betriebswirtschaftslehre entsprechend den Praktischen Übungen an Kraftfahrzeugen.

(9) Laborversuche (WS)
Ein Versuchsnachmittag im Rahmen des Kraftfahrzeuglabors oder Kolbenmaschinenlabors; Auswahl eines geeigneten Versuchs durch das Institut, z.B. Leistungsmessung an einem Verbrennungsmotor, Abgasmessung auf dem Motorprüfstand; Einführung, Versuchsdurchführung und Auswertung mit Anleitung durch Assistenten.

(10) Kompaktkurs Technisches Zeichnen I und II (WS) 2 V
Sonderveranstaltung für den Studenten der Betriebswirtschaftslehre mit den technischen Schwerpunktfächern Energietechnik, Fertigungstechnik und Kraftfahrtechnik; Durchführung in kleinen Gruppen; Normgerechte Darstellung einfacher geometrischer Körper und von Maschinenelementen, Einführung in wichtige Normen; Zeichnerische Darstellung von Maschinen.

(11) Neue Technologien für Schienen- und Straßenfahrzeuge (SS) 1 V
Aktuelle Entwicklungen bei Schienen- und Straßenfahrzeugen.

(12) Kraftfahrzeugaufbauten I* (WS) 1 V
Raumkonzeption, Sichtkonzeption, Bauarten, Fertigungsfragen.

* alternativ zu wählen
Hinweis: Wenn das Technische Schwerpunktfach Kraftfahrtechnik im Umfang von ca. 9 SWS zusammen mit einem anderen Technischen Schwerpunktfach kombiniert wird, so sind die Vorlesungen (1), (2), (4), (5) und (6) zu wählen. Es wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß dann die Vertiefungen und wertvollen praktischen Anteile des Schwerpunktfaches Kraftfahrtechnik wegfallen.

c) Studienplan-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
(1) Kraftfahrzeuge I	2V, 1Ü			
(2) Kraftfahrzeuge II	1V			
(3) Kraftfahrzeuge III		2V		
(4) Kraftfahrzeugantriebe		2V		
(5) Ergänzungsvorlesung zu Kfz I und II	2V			
(6) Ergänzungsvorlesung zu Kfz-Antriebe		2V		
(7) Praktische Übungen an Kfz			1Ü	
(8) Praktische Übungen an Kfz-Antrieben		1Ü		
(9) Laborversuche			1	
(10) Kompaktkurs Techn. Zeichnen Teil I und II	2V			
(11) Neue Technologien für Schienen- und Straßenfahrzeuge		1V*		
(12) Kfz-Aufbauten I			1V*	

* alternativ zu wählen

A 4.7 TECHNISCHES SCHWERPUNKTFACH "VERFAHRENSTECHNIK"

a) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte

- (1) Einführung in die Verfahrenstechnik (WS) 1V
 Übersicht über folgende Teilbereiche der Verfahrenstechnik; Mechanische Verfahrenstechnik, Thermische Verfahrenstechnik, Aufbereitungstechnik, Chemische Verfahrenstechnik, Thermische Verfahrenstechnik, Apparatechnik und Anlagentechnik, Anlagen der Kunststoffverarbeitung, Kunststoffkunde, Textiltechnik, Bioverfahrenstechnik
- (2) Mechanische Verfahrenstechnik (WS) 2V
 Einführung in die Grundverfahren "Mechanische Stoffabtrennung, Zerkleinerung, Mischen und Rühren"; Grundlagen der Strömung disperser Systeme; Definition disperser Systeme; Sedimentation; Filtration; Apparate und Maschinen der Trenntechnik; Physikalische Grundlagen der Zerkleinerungstechnik, Brecher und Mühlen.
- (3) Chemische Verfahrenstechnik (SS) 2V
 Teilgebiet "Chemiereaktortechnik" behandelt die technische Realisierung chemischer Stoffumwandlungen (Reaktionen) als Kernstück verfahrenstechnischer Anlagen unter besonderer Beachtung der Kriterien von Sicherheit und Wirtschaftlichkeit. Teilgebiet "Physikalisch-chemische Verfahren" bietet mit Grundverfahren wie Dialyse, inverse Osmose, Ionenaustausch, Fällung, Flockung, Kristallisation, Adsorption, Extraktion... eine wesentliche Grundlage neuer Technologien z.B. in Medizintechnik, Biotechnologie, Meerwasserentsalzung.
- (4) Thermische Verfahrenstechnik (SS) 2V
 Thermodynamische Grundlagen; Maßsysteme; Wärmeübergang; Verdampfung; Stofftrennung; Destillation; Rektifikation; Trocknung; chemisches Gleichgewicht.
- (5) Apparatewesen und Anlagentechnik (WS) 2V + 1Ü
 Teilgebiet "Apparatewesen" zeigt an Beispielen, wie unter Berücksichtigung von Werkstoffeigenschaften, Festigkeitsanforderungen, Sicherheitsvorschriften und Wirtschaftlichkeit Apparate zur großtechnischen Durchführung von Grundverfahren entwickelt, konstruiert und gebaut werden (mit Übungen im Skizzieren von Apparaten und im Interpretieren von Konstruktionszeichnungen). Teilgebiet "Anlagentechnik" behandelt die Grundzüge von Entwicklung, Planung, Bau und Betrieb verfahrenstechnischer Produktionsanlagen zur großtechnischen Durchführung von Gesamtverfahren unter besonderer Berücksichtigung von Sicherheit (einschließlich Umweltschutz) und Wirtschaftlichkeit (mit Übungen im Skizzieren und Interpretieren von Anlagenplänen und Fließbildern).
- (6) Kolloquium (WS) 2S
 Berichte und Diskussionen über aktuelle Arbeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft.

(7) Exkursion (WS)

2 Ü

Beispiele industriewissenschaftlicher Anwendung der Verfahrenstechnik "vor Ort".

Aus folgenden Wahlpflichtveranstaltungen sind zusätzlich 4 SWS zu wählen:

(8) Anlagen der Kunststoffverarbeitung (SS)

2 V

Grundlagen: Kunststoffe, Aufbau, Physikalische Eigenschaften, Rheologische Eigenschaften, Verwendungsmöglichkeiten, Verarbeitung der Kunststoffrohstoffe (Aufbereitung, Plastifizierung, Formgebung).

Anlagentechnik: Fließprozesse (Extrusion, Kalandrieren, Beschichten), Stückprozesse (Spritzgießen, Hohlkörperblasen, Schäumen, Formpressen, Schmieden).

Kalkulationsbeispiele für Extrusion, Spritzgießen, Schäumen, Kalandrieren.

(9) Kunststoffkunde (WS)

2 V

Geschichte der Kunststoffe; Stellung der Kunststoffe unter den Werkstoffen; Polymerisation, -kondensation, -addition; Verfahren zur Gewinnung von Polymeren; Molekülform, Bindungskräfte, Bau der Makromoleküle: amorph, kristallin, vernetzt; Verlauf von G bzw. E über der Temperatur; technische Einteilung in Thermoplaste, Duromere, Elastomere; Verarbeitung von nicht härtbaren und härtbaren Formmassen; die wichtigsten Kunststoffe: Polyolefine, Vinylverbindungen, Polyacrylate, Polyamide, Polyacetal, Phenoplaste, Aminoplaste, ungesättigte und gesättigte Polyester, Epoxydharze, Hartgummi.

(10) Textiltechnik (WS)

2 V

Einführung in die Verarbeitungstechnologien der Bereiche Garnerzeugung, Weberei, Stickerei, Veredelung, Teppichherstellung; Rohstoffbasis für Textilfasern; Herstellung von Textilfasern; Herstellung von Chemiefasern; nichtkonventionelle Verfahren zur Herstellung von Garnen und Flächengebilden; Entwicklungstrends und Strukturprobleme; Wirtschaftlichkeitsvergleiche neuer und konventioneller Technologien.

(11) Aufbereitungstechnik (WS)

2 V

Vorbereitung für die Aufarbeitung; Aufarbeitung, Sortierung, Projektierung von Anlagen; Fließband im Produktionsbereich; Verfahrensregelungseinrichtungen.

(12) Biotverfahrenstechnik (WS)

2 V

In der biologischen und medizinischen Technik treten zusätzlich zahlreiche verfahrenstechnische Grundprobleme auf. Anhand von Beispielen soll gezeigt werden, wie man das in der allgemeinen Verfahrenstechnik erworbene Know-how für die Lösung der anstehenden medizinisch-technischen Probleme einsetzen kann. Die dafür erforderlichen medizinischen Mindestkenntnisse und eine Erweiterung der Basis in besonders wichtigen Gebieten (Rheologie, Transportvorgänge durch Membranen, Grenzflächen) werden im Rahmen dieser Vorlesung vermittelt.

b) Studienplan-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
I. Pflichtveranstaltungen				
(1) Einführung in die Verfahrenstechnik	1V			
(2) Mechanische Verfahrenstechnik	2V			
(3) Chemische Verfahrenstechnik		2V		
(4) Thermische Verfahrenstechnik		2V		
(5) Apparatewesen und Anlagentechnik			2V, 1Ü	
(6) Kolloquium			2S	
(7) Exkursion			2Ü	
II. Wahlpflichtveranstaltungen *				
(8) Anlagen der Kunststoffverarbeitung		2V		
(9) Kunststoffkunde	2V			
(10) Textiltechnik	2V			
(11) Aufbereitungstechnik	2V			
(12) Bioverfahrenstechnik	2V			

* alternativ 4SWS zu wählen

A 4.8 TECHNISCHES SCHWERPUNKTFACH "VERKEHRSWESEN" (18 SWS)

a) Lehrziele

Im Schwerpunktfach "Verkehrswesen" sollen das Zusammenwirken technischer, betrieblicher, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und umweltbedeutsamer Größen im Verkehrswesen aufgezeigt und die Auswirkungen von baulich investiven, betrieblichen und politischen Maßnahmen erörtert werden. Grundlage dazu ist die Einführung in die Verkehrstechnik, die Verkehrsplanung und den Verkehrsbetrieb. Die Grundkenntnisse werden im Rahmen des Seminars "Planung und Entwurf" an einer Fallstudie konkretisiert und vertieft.

b) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte

- (1) Grundlagen der Verkehrstechnik (WS) 2 V
Einführung in die technischen Grundlagen des bodengebundenen Verkehrs: Bewegungsabläufe und Zusammenspiel von Fahrzeug und Fahrweg (Fahrndynamik); Elemente und bautechnische Grundlagen des Fahrwegs; technische Entwurfs-elemente von Verkehrsanlagen; Sicherungssysteme; Grundlagen der Betriebsplanung (Fahrplan, Dienstplan, Fahrzeugeinsatz); Leistungsfähigkeit der verschiedenen Systeme.
- (2) Grundlagen der Verkehrsplanung (WS) 2 V
Nach einer Einführung in die Abläufe von Planungsvorgängen und das Zusammenspiel der am Planungsvorgang Beteiligten werden die Elemente des Planungsvorgangs behandelt: Strukturanalyse, Datenaufbereitung, Erhebungen, Verkehrsmodelle und Prognoseverfahren.
- (3) Verkehrswirtschaft (SS) 1 V
Einführung in den Fragenkomplex der betriebswirtschaftlichen und gesamtwirtschaftlichen/gesamtgesellschaftlichen Beurteilung der verschiedenen Verkehrssysteme: Charakteristiken der Verkehrssysteme im Zusammenwirken von Sicherheit, Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit; Bestimmungsgrößen der Verkehrsnachfrage; Wechselbeziehungen zwischen Angebot und Nachfrage.
- (4) Logistik im Transportwesen (SS) 1 V
Einsatzmöglichkeiten und Auswirkungen logistischer Verfahren im Transportwesen; Bedeutung der Logistik im Wirtschaftsprozess; logistische Zielsetzungen für die Unternehmenspolitik; Stellung des Transports in der Unternehmenslogistik; Bausteine logistischer Konzepte; verkehrsträgerübergreifende Transportketten; transportkettenübergreifende Informatik.
- (5) Speditionswesen (SS) 1 V
Einführung in die Grundlagen des betrieblichen Speditionswesen; Organisationsformen der Betriebe; der Gestaltungsrahmen für die Erstellung von Güterverkehrsleistungen; Anforderungen an Güterverkehrsleistungen; Formen der Angebotsgestaltungen (z.B. Linien- oder Gelegenheitsverkehr); Techniken des Güterumschlags; Kooperationsformen im Güterverkehr.

- (6) Luftverkehr und Flughafenbetrieb (SS) 1 V
Einführung in den Luftverkehr und den Flughafenbetrieb: Entwicklungsperspektiven des Luftverkehrs; Elemente, Gestaltung und Bemessung von Fluggastabfertigungsanlagen; Anforderungen an Fracht- und Postanlagen; Durchführung des Flughafenbetriebs; Flughafenverwaltung und Flughafenwirtschaft.
- (7) Planung und Entwurf von Verkehrsanlagen (SS/WS) Je 2 V
Vermittlung von Planungs- und Entwurfsgrundlagen für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Zusammenhang mit der Bearbeitung einer Fallstudie im "Seminar Planung und Entwurf". Die Vorlesung ist daher weitgehend an dem typischen Ablauf von Planungsvorgängen orientiert: Struktur- und Verkehrs-Analyse; Prognose; Netze und Erschließungskonzepte; Fahrzeuge; Einsatzbereiche; rechtliche Grundlagen; Kooperationsformen im ÖPNV; Gestaltung von Haltestellen; Fahrgastbedienung; Beurteilung von Verkehrsplanungen mit Hilfe von Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen (betriebswirtschaftliche und gesamtwirtschaftliche/gesamtgesellschaftliche Untersuchungen).
- (8) Seminar Planung und Entwurf (WS) 2 S + 2 Ü
In Arbeitsgruppen wird anhand einer Fallstudie eine konkrete Nahverkehrsplanung aus dem Großraum Stuttgart durchgeführt, so daß die Teilnehmer die Umsetzung des vermittelten Stoffes in einer praxisorientierten Planungsaufgabe erproben können.
- (9) Verkehrspolitik und Marketing (WS) 2 V
Einführung in das Marketing im Verkehrswesen und Vermittlung von Grundlagen der Verkehrspolitik; Begriff und Abgrenzung des Marketing; Gestaltung des Marketing bei Verkehrsbetrieben; (Finanzierung von Verkehrsunternehmen); Marketing und Leistungsverwertung; Controlling-Systeme in Verkehrsunternehmen am Beispiel der Deutschen Bundesbahn; Verkehrspolitische Instrumente; staatliche Zielsetzungen; verkehrspolitische Konzeptionen und betriebswirtschaftliches Verhalten; Wettbewerbsbeziehungen zwischen Verkehrsträgern.

c) Studienplan-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
(1) Grundlagen der Verkehrstechnik	2V			
(2) Grundlagen der Verkehrsplanung	2V			
(3) Verkehrswirtschaft		1V		
(4) Logistik im Transportwesen		1V		
(5) Speditionswesen		1V		
(6) Luftverkehr und Flughafenbetrieb		1V		
(7) Planung und Entwurf von Verkehrsanlagen		2V	2V	
(8) Seminar Planung und Entwurf (Projektstudie)			2Ü, 2S	
(9) Verkehrspolitik und Marketing			2V	

B WAHLPFLICHTFÄCHER

Aus dem folgenden Fächerkatalog ist ein Fach im Umfang von 12 SWS zu wählen:

B 1. Spezielle Betriebswirtschaftslehre

Eine spezielle Betriebswirtschaftslehre, sofern nicht unter A 3. bereits gewählt:

Marketing, insbesondere Investitionsgütermarketing

Betriebswirtschaftliche Organisationslehre

Betriebswirtschaftliche Planung

Personalmanagement

Controlling

Betriebsinformatik

B 2. VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE

B 2.1 WIRTSCHAFTSPOLITIK (12 SWS)

a) Lehrziele

Das Wahlpflichtfach "Wirtschaftspolitik" soll den Studierenden schwerpunktmäßig auf seinen späteren Tätigkeitsbereich vorbereiten. Dazu werden Bereiche der Wirtschaftspolitik ausgewählt, die die Rahmenbedingungen und den Entscheidungsprozeß der Unternehmung beeinflussen.

b) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte

(1) Analyse und Vergleich von Wirtschaftssystemen (WS) 1 V + 2 Ü
Theorie der Wirtschaftssysteme: Elemente, Aufbau und Funktionsweise der Systeme; Entscheidungsträger und Präferenzbestimmung; Allokation und Verteilung in verschiedenen Wirtschaftssystemen; Anreiz-, Informations- und Kontrollproblematik im Wirtschaftsprozeß; Konvergenztheorien; Kriterien für den Vergleich von Wirtschaftssystemen: vorherrschende Ordnungsidee, Wirtschaftsverfassung, Formen der gesamtwirtschaftlichen Lenkungs- und Koordinationssysteme, Arten der Verfügungsgewalt über Produktionsmittel, ergänzende Faktoren; Analysen und Vergleiche verschiedener Wirtschaftssysteme: kapitalistisch-marktwirtschaftliche Systeme (Beispiele: BRD, Frankreich, Schweden, Japan), sozialistische Planwirtschaften (DDR, UdSSR) und sozialistische Marktwirtschaften (Jugoslawien, Ungarn).

(2) Grundlagen der Wirtschaftspolitik (SS) 2 Ü
Wirtschaftspolitik in der Marktwirtschaft; Ziele und Zielbeziehungen; Instrumente der Wirtschaftspolitik und Ziel-Mittel-Systeme; Träger der Wirtschaftspolitik; Probleme der rationalen Wirtschaftspolitik; wirtschaftspolitische Entscheidungsmodelle; wirtschaftspolitische Beratung.

(3) Allgemeine Sozialpolitik (WS) 1 V + 2 Ü
Ziele, Träger und Instrumente der Sozialpolitik; Einkommens- und Vermögensverteilung soziale Sicherung; Systeme sozialer Sicherung; neue Konzeptionen der sozialen Sicherung.

(4) Finanzwissenschaften und Finanzpolitik (SS) 2 Ü
Öffentliche Einnahmen, insbesondere direkte und indirekte Steuern und Staatsverschuldung; öffentliche Ausgaben; Wirkungen von staatlicher Einnahme- und Ausgabenpolitik.

(5) Strukturanalyse und Strukturpolitik (SS) 2 Ü
Theoretische und methodische Grundlagen der Strukturanalyse; Aufgaben der regionalen und sektoralen Strukturpolitik; theoretische Grundlagen der Strukturpolitik; institutionelle und konzeptionelle Grundlagen: Träger, Ziele, Instrumentarium und Konzeptionen der Strukturpolitik; Erfolge der Strukturpolitik.

(6) Internationale Wirtschaftspolitik (SS) 2 Ü
Probleme der internationalen Arbeitsteilung und der Faktormobilität; Entwicklungsländerproblematik.

c) Studienplan-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
(1) Analyse und Vergleich von Wirtschaftssystemen	1V, 2Ü			
(2) Grundlagen der Wirtschaftspolitik		2Ü		
(3) Allgemeine Sozialpolitik			1V, 2Ü	
(4) Finanzwissenschaften und Finanzpolitik				2Ü*
(5) Strukturanalyse und Strukturpolitik				2Ü*
(6) Internationale Wirtschaftspolitik		2Ü oder		2Ü

* alternativ wählbar. Übung zu Internationale Wirtschaftspolitik wahlweise im 6. oder 8. Fachsemester

B 2.2 ANGEWANDTE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

a) Lehrziele

Allgemeines Lehrziel dieses Wahlpflichtfachs ist das Studium quantitativer Methoden zur Analyse wichtiger volks- und betriebswirtschaftlicher Probleme sowie eine Einführung in praktische Probleme der Arbeitsmarkt- und Strukturforschung. Insbesondere bei der Erarbeitung der empirischen Analysen wird großer Wert auf eine praktische und selbständige Anwendung der Methoden seitens der Studenten gelegt, um es ihnen so zu ermöglichen, später auftretende, konkrete Fragestellungen mit dem vermittelten Instrumentarium zu beantworten.

b) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte

(1) Datenanalyse und Wirtschaftsstatistik (WS) 2 V
 Datenanalyse: Häufigkeitsverteilungen, Zeitreihenzerlegungen, Indexzahlen; qualitative und quantitative Daten; Zeitreihen- versus Querschnittsdaten; Organisation der amtlichen Statistik; ausgewählte Bereiche der Wirtschaftsstatistik (Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt, Preisstatistik, Produktionsindizes); Konjunkturtests.

(2) Ökonometrie (SS) 2 V
 Einfache und multiple Regression; Autokorrelation; Heteroskedastizität; verteilte Lags; Fehler in den Variablen; Instrumentschätzung; Simultanschätzung von Modellen; Zeitreihenanalyse; Querschnittsanalyse; diskrete und beschränkte Variable.

Ökonometrie (SS) 2 Ü
 Praktische Anwendung der in der Vorlesung angesprochenen Methoden durch selbständige Schätzung von Gleichungen; Einführung in ökonomische Software-Pakete.

(3) Input-Output-Techniken (WS) 2 Ü
 Aufbau und Konstruktion von Input-Output-Tabellen; konzeptionelle und Erstellungs-Probleme; spezielle Tabellentypen; deskriptive Analysen; Analysenmodelle: das offene Preis- und das offene Mengenmodell; Modelle mit Endogenisierung; dynamische Analyse; Anwendungsbeispiele.

(4) Arbeitsmarktforschung (SS) 2 Ü
 Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt; Arbeitsangebot; Partizipation, Arbeitszeit und Humankapitalbildung; Arbeitsnachfrage; Arbeitszeitverkürzung; Arbeitslosigkeit: Struktur, Arten, Dynamik; Phillipskurve und "natürliche" Arbeitslosigkeit; inflationsstabile Arbeitslosenquote; Lohnbestimmung; Rigidität der Löhne; keynesianische und klassische Arbeitslosigkeit.

(5) Strukturanalyse und Strukturpolitik (SS) 2 Ü
 Theoretische und methodische Grundlagen der Strukturanalyse; Aufgaben der regionalen und sektoralen Strukturpolitik; theoretische Grundlagen der Strukturpolitik; institutionelle und konzeptionelle Grundlagen: Träger, Ziele, Instrumentarium und Konzeptionen der Strukturpolitik; Erfolge der Strukturpolitik.

c) Studienplan-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
(1) Datenanalyse und Wirtschaftsstatistik	2V			
(2) Ökonometrie		2V, 2Ü		
(3) Input-Output-Techniken			2Ü	
(4) Arbeitsmarktforschung		2Ü oder		2Ü
(5) Strukturanalyse und Strukturpolitik		2Ü oder		2Ü

B 3. FINANZWISSENSCHAFTEN

a) Lehrziele

Aufgrund des relativ hohen Anteils des Staates am Sozialprodukt ergibt sich immer stärker die Notwendigkeit, das Verhalten des Staates als Fiskus und als wichtigen Faktor der Wirtschaftspolitik zu untersuchen. Der Student soll innerhalb dieser Lehrveranstaltungen

- an die Problematik der ökonomischen Verhaltensweise des Staates herangeführt werden;
- er soll die Fähigkeit erhalten zu erkennen, in welcher Weise der Staat durch seine Ausgaben- und Einnahmepolitik das Wirtschaftsgeschehen beeinflusst;
- dabei soll er insbesondere lernen, das Ausmaß und die Wirkung der staatlichen Eingriffe abzuschätzen.

Bei einer Tätigkeit in der praktischen Wirtschaft wird er als Betriebswirt die staatlichen Maßnahmen auf jeden Fall in sein ökonomisches Verhalten mit einbeziehen müssen (z.B. Steuern, Subventionen etc.).

b) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte

(1) Allgemeine Finanzwissenschaft (WS) 2 V + 2 Ü
Inhalt: Öffentliche Güter; öffentliche Haushalte; soziale Sicherung; Infrastruktur (Forschung, Umwelt, etc.); Wirkungsanalyse finanzpolitischer Maßnahmen; Aspekte der politischen Ökonomie.

(2) Steuerlehre (SS) 2 V + 2 Ü
Grundriß der Einnahmen; Grundbegriffe der Steuerlehre; Äquivalenz- und Leistungsfähigkeitsprinzip; Tariflehre; Steuertechnik; das Steuersystem (inkl. der wesentlichen Steuerarten); mikro- und makroökonomische Steuerwirkungen; Verteilungs- und Umweltwirkungen.

(3) Unternehmenssteuerrecht (WS) 1 V + 1 Ü
(siehe Unternehmenssteuerrecht im Wahlpflichtfach Rechtswissenschaft).

(4) Öffentliche Unternehmen (SS) 2 S
Begriff, Bedeutung und Unternehmensformen öffentlicher Unternehmen; verfassungsrechtliche Grundlagen und Einordnung in marktwirtschaftliche Systeme; privatrechtliche und öffentlich-rechtliche Funktionen; Probleme der Preisbildung; Kontrollprobleme; Regulierung und Deregulierung; Problematisierung an ausgewählten Beispielen (Bundesbahn, Bundespost, Unternehmen der Kreditwirtschaft, Energieversorgungsunternehmen).

c) Studienplan-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
(1) Allgemeine Finanzwissenschaft	2V, 2Ü			
(2) Steuerlehre		2V, 2Ü		
(3) Unternehmenssteuerrecht			1V, 1Ü	
(4) Öffentliche Unternehmen				2S

B 4. INDUSTRIE- UND BETRIEBSOZIOLOGIE (IBS)

a) Lehrziele

Den Studierenden sollen neben den allgemeinen soziologischen Fragestellungen, die sich aus der Entwicklung der Industriegesellschaft und dem sozialen Wandel ergeben, die speziellen soziologischen Problemstellungen, die in einem Betrieb latent oder manifest vorhanden sind, vermittelt werden.

Dabei soll außer der Erarbeitung des theoretischen Grundwissens die Analyse von konkreten Problemsituationen bzw. Projekten unter Berücksichtigung der neuesten methodischen Erkenntnisse im Vordergrund stehen. Die Lehrziele leiten sich aus der aktuellen wissenschaftlichen, pragmatisch orientierten Diskussion ab, die gerade in den letzten Jahrzehnten sehr stark an Bedeutung gewonnen hat.

Entsprechend diesen Lehrzielen soll es dem Studierenden möglich sein, die Mitarbeiter eines Unternehmens zu führen, zwischenmenschliche Konflikte zu handhaben sowie konkrete betriebssoziologische Fragestellungen zu erkennen, zu analysieren, zu lösen und zu beurteilen.

b) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte

(1) Industrie- und Betriebssoziologie I (WS) 1 V + 2 S

Gegenstand und Aufgabe der IBS; Entwicklungstendenzen in der modernen Industriegesellschaft und im betrieblichen Sozialsystem sowie deren Interdependenz; der Industriebetrieb und seine soziale Organisation: formelle, informelle und Statusorganisation; soziale Gruppen: Definition, Abgrenzung und Klassifikation; Determinanten der Gruppenbildung; Gruppenstrukturen; soziale Prozesse und Beziehungsverhältnisse; Kommunikation und Interaktion in Mikro- und Makro-Gruppen; der Sozialisationsprozess; Aufgaben und Phasen der Sozialisation; Anpassungsprozesse; Integration; Machtaspekte; Gruppenanalyse, Methoden und empirische Anwendung; Arbeits-, Entscheidungs- und Verhandlungsgruppen; soziale Rolle und Status; Kooperation und Konflikt; Konflikttheoretische Ansätze; Konfliktursachen; Konfliktverlauf; Konfliktbehandlung versus Konfliktlösung; quantitative Aspekte zwischenmenschlicher Konflikte; Konfliktfelder der sozialen Betriebsorganisation.

(2) Industrie- und Betriebssoziologie II (SS) 2 V + 2 S

Organisationssoziologie, -ziele und -theorien, klassische, neoklassische und moderne; Entscheidungsprozesse in der Organisation; Kontrollkurven; Führungstheorien, -philosophien, -stile, -formen, -techniken und -modelle; situative und eigenschaftsbezogene Ansätze der Führung; Führungsdelegation; Autorität und Herrschaft; Führungsmittel; Motive des Folgens; Leistungsbeurteilung; Mitarbeitergespräche und -besprechungen; Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern; soziologische Anforderungen an die leitenden Angestellten.

(3) Industrie- und Betriebssoziologie III (WS) 1 V + 2 S

Soziologie der Arbeit und des Berufs; Funktion und Bedeutung für die einzelnen Lebensbereiche; Berufsrolle; theoretische Erklärungsansätze zur Beziehung zwischen Arbeit, Beruf und Freizeit; Kooperationsformen; Leistungsbegriff und Leistungsgesellschaft; Organisation und Institutionalisierung des sozialen industriellen Grundkonflikts; Struktur und Einflusbereiche der Gewerkschaften und ihr Anreizsystem; Bedeutung und interessenpolitischer Aktionsradius der Arbeitgeberverbände; Instrumente des Arbeitskampfes; Mitbestimmung und Demokratisierungsprozesse im Betrieb; Mitsprache und Mitverantwortung; Vermögens- und Gewinnbeteiligung.

(4) Industrie- und Betriebssoziologie IV (SS) 2 S

Sozialer Wandel und technischer Fortschritt; Entwicklungstheorien; die postindustrielle Gesellschaft; Wandel der Arbeitsbedingungen, -strukturen und -situationen; Humanisierung des Arbeitslebens; Integration von Mitarbeitern und Problemgruppen; freiwillige und gesetzliche Sozialleistungen und ihre sozialen Auswirkungen.

c) Studienplan-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	-8. Sem.
(1) IBS I: Grundlagen der IBS	1V, 2S			
(2) IBS II: Organisationssoziologie und Führung		2V, 2S		
(3) IBS.III: Arbeits-, Berufssoziologie, Sozialer Grundkonflikt, Demokratisierungsprozesse			1V, 2S	
(4) IBS IV: Sozialer Wandel und Humanisierung				2S

B 5. RECHTSWISSENSCHAFT

a) Lehrziele

Vermittlung vertiefender Kenntnisse in für technisch orientierte Betriebswirte relevanten Rechtsbereichen.

b) Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte (nur Pflichtveranstaltungen)

(1) Grundzüge des Wirtschaftsverwaltungsrechts (WS) 1 V
 Gegenstand des Wirtschaftsverwaltungsrechts ist die staatliche Steuerung "der Wirtschaft" durch Förderung, Planung, Aufsicht und Lenkung. Im ersten Teil der Vorlesung werden die allgemeinen Grundsätze der möglichen Wirtschaftsformen und der verfassungsrechtlich zulässigen staatlichen Einwirkungen auf das Wirtschaftsleben dargestellt. Der zweite Teil der Vorlesung behandelt die unterschiedliche Intensität und Zielrichtung typischer Maßnahmen der staatlichen Wirtschaftsverwaltung in einzelnen Wirtschaftsbereichen (exemplarisch: Einzelhandel, Industrie, Landwirtschaft, Kreditwesen, Versicherungen, Verkehr). Im dritten Teil wird auf freiwillige Pflichtorganisationen (Verbände, Kammern) der Wirtschaft eingegangen.

(2) Arbeitsrecht II (WS) 2 V
 Individualarbeitsrecht: Begründung des Arbeitsverhältnisses, Haupt- und Nebenpflichten der Arbeitsvertragsparteien, Leistungsstörungen im Arbeitsverhältnis, Haftung im Arbeitsverhältnis, Übergang des Arbeitsverhältnisses, Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Kündigung und Kündigungsschutz; Arbeitsschutzrecht: Gesundheitsschutz, Arbeitszeitschutz, Entgeltsschutz, Datenschutz, Sonderschutz für bestimmte Arbeitnehmer; kollektives Arbeitsrecht: Tarifvertragsrecht, Arbeitskampf- und Schlichtungsrecht, Betriebsverfassungsrecht; Arbeitsgerichtsbarkeit: Aufbau und Zuständigkeit, Verfahren vor den Arbeitsgerichten.

(3) Unternehmenssteuerrecht I (WS) 1 V + 1 Ü
 Einführung: Steuersubjekt und Steuerobjekt, Prinzipien des Steuerrechts, Gliederung der Steuern, Rechtsquellen des Steuerrechts, Erhebungsverfahren, Steuerstrafrecht; Besteuerung des Gewinns der Personengesellschaften: Überblick über das System des EStG, Grundzüge des Bilanzsteuerrechts, Besteuerung von Mitunternehmensformen; Besteuerung des Gewinns der Kapitalgesellschaften: Überblick über das System des KStG, Anrechnungsverfahren, verdeckte Gewinnausschüttungen, Organshaft.

(4) Konzernrecht (SS) 1 V
 Unternehmenszusammenschlüsse: Fusionen und Umwandlungen; Recht der verbundenen Unternehmen: In Mehrheitsbesitz stehende und mit Mehrheit beteiligte Unternehmen; abhängige und herrschende Unternehmen; Konzerne und Konzernunternehmen; wechselseitig beteiligte Unternehmen; sonstige Rechtsfolgen der Unternehmensverbindung.

(5) Patent-, Warenzeichen-, Wettbewerbs- und Kartellrecht (SS) 3 V
(a) Patent- und Warenzeichenrecht: Begriffe, Gegenstände und Reichweite dieser gewerblichen Schutzrechte; Grundzüge des Erteilungs- und Nichtigkeitsverfahrens; materiell- und verfahrensrechtliche Probleme der Schutzrechtsverletzung; Lizenzierungen; ausländische und europäische Schutzrechte;
(b) Wettbewerbsrecht: Die Generalklausel des § 1 UWG; die Sondertatbestände der §§ 3 ff. UWG; Zugabe- und Rabattrecht; materiell- und verfahrensrechtliche Probleme des Wettbewerbsrechtsverstoßes;
(c) Kartellrecht: Kartellbegriff und -arten; Preisbindung der zweiten Hand; unverbindliche Preisempfehlung; Vertriebsbindungen; marktbeherrschende Unternehmen; Fusionskontrolle; Diskriminierungsverbot; Kartellverfahren; europäisches Kartellrecht.

(6) Privatrecht II (WS) 2 Ü
 Vertiefte Behandlung ausgewählter Probleme aus dem Bereich des Bürgerlichen Rechts sowie des Handels- und Gesellschaftsrechts anhand von Fällen. Dabei werden auch mehrere (Fall-) Klausuren angeboten, die einmal dem Erwerb des erforderlichen Übungsscheins, zum anderen der Vorbereitung auf die Rechtsklausur in der Diplomprüfung dienen sollen.

(7) Ferner mindestens 1 SWS aus folgendem Katalog:
(a) Familienrecht (2V, SS)
(b) Erbrecht (2V, SS)
(c) Wertpapierrecht (1 oder 2V, SS)
(d) Aktuelle Probleme des Privatrechts (1 oder 2KQ, SS)
(e) Unternehmenssteuerrecht II (1V, 1Ü, SS)
(f) Urheber-, Verlags- und Geschmacksmusterrecht (2V, WS)
(g) Gerichtsverfassungs- und Verfahrensrecht (2V, SS)
(h) Wirtschaftsrechtliches Seminar (1 oder 2S, SS)

c) Studienplan-Empfehlungen

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
(1) Wirtschaftsverwaltungsrecht	1V			
(2) Arbeitsrecht II	2V			
(3) Unternehmenssteuerrecht I	1V, 1Ü*	oder	1V, 1Ü*	
(4) Konzernrecht		1V		
(5) Patent-, Warenzeichen-, Wettbewerbs- und Kartellrecht		3V		
(6) Privatrecht II		2Ü		
(7) Ferner mind. 1 SWS aus dem obigen Katalog				

* Semester alternativ wählbar

B 6. ENERGIEWIRTSCHAFT (12 SWS)

a) Lehrziele und Lehrinhalte

Das Wahlpflichtfach "Energiewirtschaft" soll den Studenten auf eine spätere Tätigkeit in der Energiewirtschaft sowie in Verbänden, Organisationen und Institutionen, die sich mit Energiefragen befassen, vorbereiten. Die wesentlichen Lehrziele leiten sich aus der komplexen Problematik der Problemstellungen ab, mit denen sich die Energiewirtschaft heute konfrontiert sieht. Entsprechend den Lehrzielen sollen

- die wesentlichen energiewirtschaftlichen Fakten und Zusammenhänge vermittelt werden,
- die Fähigkeiten zur Lösung komplexer energiewirtschaftlicher Probleme gefördert und das dazu notwendige methodische Rüstzeug vermittelt werden.

Eine Kombination des Wahlpflichtfaches "Energiewirtschaft" mit dem technischen Schwerpunkt "Energietechnik" wäre sinnvoll.

b) Lehrveranstaltungen

(1) **Energiesysteme I: Grundlagen der Energiewirtschaft und Energieversorgung (WS)** 4 V
Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Energie; Entwicklung der Energienachfrage und des Energieverbrauchs in der BRD und weltweit; Energiebedarf sektoral; Energiereserven und Energiepotentiale; Energieversorgungsstrukturen und ihre Entwicklung; Primärenergieträger und ihre Nutzungsmöglichkeiten; Struktur und Organisation der Energiewirtschaft und Elektrizitätswirtschaft; Energiepolitik; Szenarien der zukünftigen Entwicklung von Energienachfrage und Energieangebot.

(2) **Systemtechnische Planungsmethoden in der Energiewirtschaft (SS)** 3 V + 1 Ü
Einführung in die Systemforschung und Systemtechnik; Sinn und Zweck von Energieplanung; Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung; Zeitreihen- und Regressionsanalyse; Modellbildung; Energiebedarfsmodelle; Planungsmodelle in der Elektrizitäts- und Mineralölwirtschaft; Energiesystemmodelle; Energiewirtschaftsmodelle; örtliche und regionale Energieplanungsmethoden.

(3) **Elektrizitätswirtschaft (SS) *** 2 V
Aufgaben und Bedeutung der Elektrizitätswirtschaft; Erzeugung, Transport und Verteilung elektrischer Energie unter technisch-wirtschaftlichen Aspekten; Verlauf elektrischer Energie; aktuelle Einzelprobleme der Elektrizitätswirtschaft.

(4) **Energiesysteme und soziales Umfeld (WS/SS) *** 2 V
Prinzipien öffentlicher Entscheidung; Genehmigungsverfahren und Bürgerbeteiligung; heutige Verfahren und Modelle der Verbesserung.

(5) **Seminar Energiewirtschaft (WS)** 2 S

* (3) und (4) (siehe S. 66) sind alternativ wählbar

c) **Studiengang-Empfehlungen**

Lehrveranstaltungen	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
(1) Energiesysteme I: Energiewirtschaft	4V			
(2) Systemtechnische Planungsmethoden in der Energiewirtschaft		3V*, 1Ü*	oder	3V*, 1Ü*
(3) Elektrizitätswirtschaft		2V		
(4) Energiesysteme und soziales Umfeld		1V	1V	
(5) Seminar Energiewirtschaft		2S*	oder	2S*

* Semester alternativ wählbar; (3) und (4) sind alternativ wählbar

IV. PRÜFUNGEN

1. Diplom-Vorprüfung

Bis zum Ende des 4. Fachsemesters soll der Kandidat die Ablegung der Diplom-Vorprüfung durch Vorlage der erforderlichen Leistungsnachweise beim Prüfungsamt nachweisen.

Erforderliche Leistungsnachweise der Diplom-Vorprüfung sind die erfolgreiche Teilnahme an je einer zweistündigen Klausur in den technischen Fächern und einer jeweils zweistündigen Klausur in den übrigen Fächern.

Prüfungsgegenstand sind:

A. Wirtschaftswissenschaftliche Fächer

(1) Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre

Teil 1: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Produktionswirtschaft, Kostenrechnung, Bilanzierung.

Teil 2: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Finanzierung und Investition, Einführung in das Marketing, Einführung in die Organisationslehre, Einführung in die Personalwirtschaftslehre, Einführung in die Betriebsinformatik. Aus den drei zuletztgenannten Fachgebieten wird je eine Prüfungsfrage angeboten, aus der eine auszuwählen ist.

(2) Grundzüge der Volkswirtschaftslehre

Teil 1: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomik.

Teil 2: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftliches Rechnungswesen, Makroökonomik.

(3) Grundzüge der Rechtswissenschaft

Teil 1: Staatsrecht
Verwaltungsrecht

Teil 2: Privatrecht I

(4) Statistik I

Statistik II

(5) Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I

Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler II

(6) Technik des betrieblichen Rechnungswesens

(Klausuren in Buchführung und Wirtschaftsrechnen)

B. Technische Fächer

(1) Technische Mechanik

(2) Informatik

(3) Fertigungstechnik und Allg. Technologie

(4) Grundzüge der Elektrotechnik

2. Diplom-Prüfung

Die Diplom-Prüfung wird in Abschnitten abgelegt. Sie besteht aus drei Teilen:

Teil A: Schriftliche und mündliche Prüfung in den wirtschafts-, sozial- und rechtswissenschaftlichen Fächern

Teil B: Schriftliche und/oder mündliche Prüfung im technischen Schwerpunktfach

Teil C: Diplomarbeit

Die Diplomarbeit kann erst nach dem erfolgreichen Ablegen der Teile A und B der Diplom-Prüfung begonnen werden.

V. DIPLOM-GRAD

Die Universität Stuttgart verleiht nach bestandener Prüfung den akademischen Grad "Diplom-Kaufmann" bzw. "Diplom-Kauffrau".

Das Nähere regelt die Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Betriebswirtschaftslehre (Technisch-orientierter Diplom-Kaufmann) der Universität Stuttgart.